

...errichtung einer Eu- Landtag...
Frankfurter Nachrichten für...
die tageszeitung über den...
 UNABHÄNGIGE LANDESBILDUNG...
 FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN...
 KRIEGSZEITUNG 1984...
 NEUER NEUERSTES NACHRICHTEN 1984...
 Nr. 37/9999...
 DM 3,50...
 D 91400...
 Nr. 37/12...
 11. Jahrgang...
 05...
 1993...
 Nr. 37/12...
 11. Jahrgang...
 05...
 1993...

LÜCKENTEXTE

Band 1



Jürgen Walter
 Unter Mitarbeit von Birgit Gerwanski-Müller und Christiane Haake

21 originelle Artikel zum Lesen und Bearbeiten
auf der Grundlage der neuen Rechtschreibung



Lückentexte: Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer

Vorwort	III
0. Über das Verhältnis von gesprochener und geschriebener Sprache	III
1. Rechtschreibschwäche	VI
2. Das Morphem	X
3. Handlungsorientierter Unterricht	XVI
4. Konzeption der "Lückentexte"	XVII
5. Lernziele	XIX
6. Die Übungsaufgaben zu den "Lückentexten"	XX
7. Rechtschreibregelungen	XXII
8. Layout	XXII
9. Literatur	XXIII
Inhaltsverzeichnis der Lektionen	1

© Prof. Dr. Jürgen Walter 1999
Abteilung Lernbehinderten- und Förderpädagogik
Institut für Heilpädagogik
Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Christian-Albrechts-Universität
Olshausenstraße 75
D-24118 Kiel

Die verwendeten Bilder entstammen den Programmen "Corel Draw!" der Firma COREL CORPORATION LIMITED und dem Programmpaket "Microsoft Office 97" von der Firma MICROSOFT CORPORATION.

HANDREICHUNG FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Vorwort

"Das Lese- und Schreibpuzzle" ist auf der Grundlage praktischer Erfahrung in der Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwäche entstanden. Es stellt einen Beitrag zur Erweiterung der Materialien zur handlungsorientierten Lese-Rechtschreibförderung dar, basiert auf dem morphematischen Ansatz (vgl. WALTER 1996; FINKBEINER o. J.; PILZ & SCHUBENZ 1979) und richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die schon über gewisse Grundkenntnisse im Lesen und Schreiben verfügen.

Durch den individuellen Einsatz der Texte und den handelnden Umgang mit dem Material soll Schülerinnen und Schülern, die im Bereich Lesen und Schreiben Schwierigkeiten haben, ein Zugang zu diesen beiden Kulturtechniken ermöglicht werden.

0. Über das Verhältnis von gesprochener und geschriebener Sprache

Die nachfolgenden Bemerkungen beziehen sich auf JUNG (1981): Linguistische Aspekte der Legasthenieforschung. In: VALTIN, R. u. a. (Hrsg.): Legasthenie in Wissenschaft und Unterricht. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft).

Akustische Signale und ihre Verarbeitung

Um Probleme beim Lesen und Schreiben untersuchen zu können, ist es zunächst erforderlich, sich mit der Verarbeitung von Sprache durch den Menschen auseinanderzusetzen. Hierfür ist die Untersuchung der physikalischen Umsetzung von akustischen Signalen sinnvoll, bei der der Einsatz von Sonagrammen hilfreich ist.

Sonagramme sind Aufzeichnungen von akustischen Vorgängen, die Sprache sichtbar machen können und durch sogenannte Sonographen erzeugt werden. In der horizontalen Ebene (Zeitachse) gibt das Sonogramm den zeitlichen Verlauf einer Äußerung in Millisekunden wieder.

Entlang der vertikalen Ebene werden die im Signal enthaltenen Schwingungsanteile in Hertz (Hz) abgebildet.

Befunde 1:

Vokalische Klänge sind besonders leicht auszumachen. Sie setzen sich aus jeweils spezifischen Frequenzbändern, Formanten, zusammen.

Anders bei Konsonanten: So ist im Falle von Verschlusslauten z.B. häufig überhaupt kein Abbild zu entdecken.

- Der "sogenannte Laut als eine stabile, gegenüber den Mit-Lauten des Redestroms abgrenzbare Erscheinung" (JUNG 1981, 35) ist eine Fiktion, wenn man objektive Darstellungsmethoden der Phonetik heranzieht.

Wenn Hörer und Sprecher der Meinung sind, Lautketten zu produzieren bzw. zu perzipieren, so kann dies nur einen Grund haben:

- Laute sind psychologisch real. Sie sind erlernt, und zwar als Folge des Schriftspracherwerbs.

Befunde 2:

Die Segmentierung von Schall ist eine Sache, die Bewertung eine andere. Die akustische Phonetik ist in der Lage, Vokalklänge synthetisch herzustellen. Sie wurde damit unabhängig vom Menschen als Schallquelle.

JUNG (1981, 36) berichtet von einem Wahrnehmungsexperiment mit studentischen Vpn aus den Nordbezirken der ehemaligen DDR und aus dem mitteldeutschen Raum. Beiden wurden ein und dieselben synthetisch erzeugten Klänge zur Beurteilung vorgelegt:

"Derselbe akustische Reiz, der von einem Hörer, der niederdeutsche Umgangssprache zu hören gewohnt ist, als (zwar helles, aber noch) /o/ beurteilt wird, wird von einem mitteldeutschen Hörer, der die Maßstäbe und Erfahrungen seiner Umgangssprache anlegt, als (zwar dunkles, aber noch) /a/ beurteilt " (LINDNER 1977, 137, zit. in JUNG 1981, 36)

"Wenn wir . . . den Schritt vom Experimentallabor in das Klassenzimmer wagen, so muß man auf dem Hintergrund der soeben referierten (und vieler anderer) Experimente sagen,

- daß der Lehrer seine Hauptaufgabe in der 'Erforschung' des den (Fehl-)Urteilen seiner Schüler zugrunde liegenden Bewertungssystems erkennen möge.
- Die Berufung auf die regelrechte 'Natur' seines Eingabesignals (eines Fremdsignals) als Garant einwandfreier Perzeption durch die Schüler ist offenbar unzulässig.
- Der Lehrer darf nicht darauf vertrauen, daß seine Schüler das für die Erlernung der Orthographie notwendige Bewertungssystem bereits vollständig mit in die Schule bringen
- Nicht selten 'erschafft' sich die Orthographie erst das ihr adäquate Bewertungssystem. In jedem Fall muß es vom Lehrer gelehrt werden, bevor es vom Schüler gelernt werden kann" (JUNG 1981, 37-37).

Beispiele aus Rechtschreibtests und deren Interpretation

JUNG (1981) berichtet von einer systematischen Untersuchung, die die konkrete Korrelation der Sprechsprache von Schülern mit ihrer schriftlichen Leistung aufdecken sollte. Dies ist für den Kieler Raum geschehen.

"Die überwiegende Zahl der Fehler konnte als Versuch, die eigene Sprechsprache umzusetzen erklärt werden . . . Unter den Augen des Lehrers, aber von diesem in der Regel unbemerkt und vom Legasthenieforscher als auf mangelhafte Diskrimination zurückgeführte Fehlleistung eingestuft, vollzieht der Schüler eine eigenständige Hypothesenbildung über den Zusammenhang zwischen Sprechsprache und Orthographie, weil er die Brauchbarkeit der ihm angebotenen Lernstrategie für sich nicht verifizieren konnte" (JUNG 1981, 44)

Dialektale Varianten: (Fehler der Wahrnehmungstrennschärfe?)

- Gescherr, Worst, Rollär (norddeutscher Raum)
- Fründ, Lischt, Milsch, discht (Kölner Raum)
- Kräbt, kab,dugen, dräumt (Hessischer Raum)

"Hören" Sie die richtigen Schreibungen in folgenden Beispielen?

- Vata (er), dicka (er)
- Zeitun, Zeituk, Zaiton (Zeitung)
- Retun (Rettung), komn (kommen)
- Vurst (Wurst), gewinnt (gewinnt)
- bükn (bücken), lesn (lesen)
- hoite (heute), Froit (Freund), troimt (träumt)
- bratn (beraten)

1. Rechtschreibschwäche

Zusammenfassung:

"Schreibe so, wie du sprichst" - das ist häufig die Regel, die sich Schüler selbst geben, um beim Rechtschreiben zum Erfolg zu kommen.

Schwache Rechtschreiber stützen sich im Vergleich zu erfolgreichen zu sehr und einseitig auf phonologisch orientierte Strategien, ohne Wissen über orthographische Strukturen mit in den Problemlöseprozeß einzubeziehen. Das Zurückgreifen auf nicht-phonologische, orthographische Invarianten beim Schreibprozess soll mit Hilfe des Arbeitens mit Morphemen erreicht werden. Damit werden Schüler unabhängiger vom "Hinhören", weil sie Wissen über diese Invarianten mit einbringen können. Dies führt zu einer deutlichen Verbesserung der Rechtschreibleistungen (vgl. WALTER 1996, 236 ff.).

Die Nutzung visuell-orthographischer und phonologischer Codes von lese-rechtschreibschwachen Kindern

Im Folgenden soll nun verdeutlicht werden, welche Vorzüge der Morphemansatz (die basalen orthographischen sillabischen Strukturen) vor dem Hintergrund der ungenügenden Graphem-Phonem-Korrespondenz (zwischen Schriftsprache und gesprochener Sprache) besitzt und in welchem Maße seine nicht-phonologischen Züge Vorteile für Rechtschreibschwache bringen könnten.

Hierzu greifen wir auf Befunde von BARRON (1980) zurück, der sich mit der Frage beschäftigte, in welchem Maße jeweils gute und schlechte Leser visuelle und phonologische Codes beim Worterkennen (Lesen) und Rechtschreiben benutzen.

Dabei konnte er nachweisen, dass sich schlechte Leser (beim Lesen) im Vergleich zu guten beim Worterkennen eher auf den visuellen Code verlassen, da sie Schwierigkeiten bei der Bildung von phonologischen Codes haben. Dieser Befund wurde durch eine signifikante Korrelation ($r = 0.34$; $p < 0.05$) zwischen dem Gebrauch eines visuellen Codes und der (langsamen) Zeit für die Anwendung von Graphem-Phonem-Korrespondenzregeln untermauert.

Die Wichtigkeit der Berücksichtigung phonologischer Codes beim Lesenlernen wird damit erneut bekräftigt.

Welche Verhältnisse ergeben sich aber für das Rechtschreiben?

Welche Wahrscheinlichkeit besteht dafür, dass das Rechtschreiben ebenfalls durch den Gebrauch von visuellen und/oder phonologischen Codes differentiell beeinflusst wird?

Zumindest zwei mögliche Strategien können Schüler hier anwenden:

1. Die Schüler greifen schwerpunktmäßig auf eine phonologische Strategie zurück und benutzen Phonem-Graphem-Korrespondenzregeln, ohne besonders auf die visuell-orthographischen Einträge im Lexikon zu achten ("Schreibe so, wie du sprichst").
2. Andererseits ist der Gebrauch einer visuell-orthographischen Strategie möglich, die sich eher auf Eintragungen im Lexikon (BOSS) verlässt.

- Der Erfolg beider Strategien hängt entscheidend davon ab, ob man es mit regelmäßigen oder unregelmäßigen Wörtern im Sinne der Phonem-Graphem-Korrespondenz zu tun hat.
- Falls nun eine phonologische Strategie dominant ist, sollte diese bei regelmäßigen Wörtern erfolgreicher sein als bei unregelmäßigen. Wenn jedoch eine visuell-orthographische Strategie im Vordergrund steht, sollten sich keine Unterschiede zwischen den Wort-Typen ergeben.
- Befunde (vgl. FRITH 1978 a, b; 1979; BRYANT & BRADLEY 1980), nach denen sowohl schwache Leser als auch Anfänger sehr viele phonologisch plausible Rechtschreibfehler machen, lassen vermuten, dass sich diese Lesergruppen sehr stark auf eine phonologische Strategie verlassen, während man erwarten könnte, dass sich gute Rechtschreiber sowohl auf visuell-orthographische als auch auf phonologische Codes stützen.

BARRON (1980) diktierte (über Tonband) guten und schlechten Lesern regelmäßige und unregelmäßige Wörter (der englischen Sprache) und ermittelte u.a. die Anzahl phonologisch motivierter (d.h. phonologisch akkurater) Fehlschreibungen.

Wie Abbildung 1 zeigt, machen schlechte Leser 18,2% mehr Fehler bei unregelmäßigen Wörtern (im Vergleich zu regelmäßigen), während die Differenz bei guten Lesern nur 6,1% beträgt. Dies führt statistisch zu einer hoch signifikanten Wechselwirkung ($F = 7.36$; $p < 0,01$).

Prozentualer Anteil phonologisch akkurater Fehlschreibungen

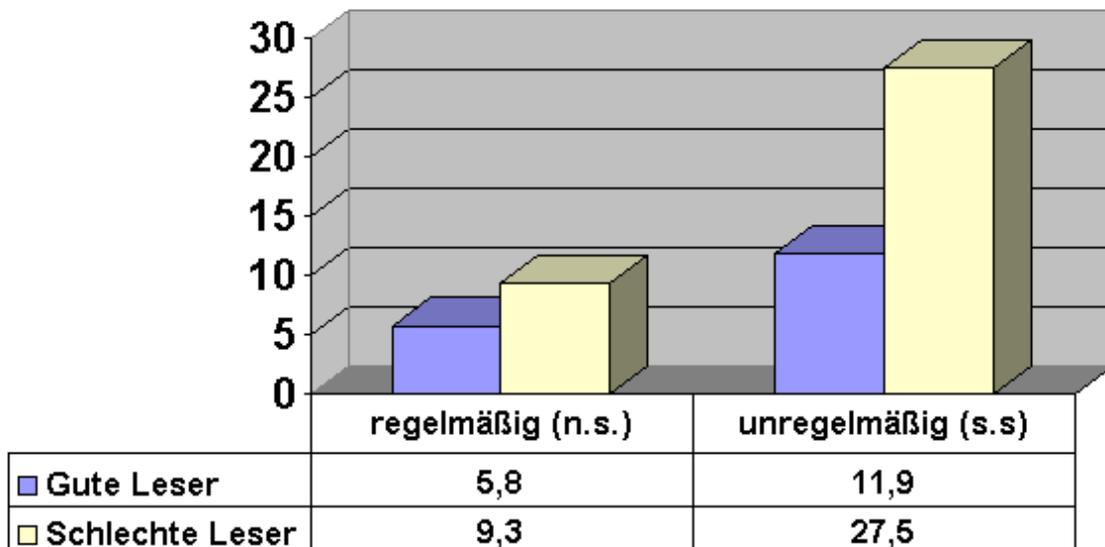


Abbildung 1: Phonologisch akkurate Fehlschreibungen bei guten und Schlechten Lesern (nach BARRON 1980, 208).

Die Befunde können so gedeutet werden, dass sich schlechte Leser im Vergleich zu guten Lesern beim Rechtschreiben (Diktat) sehr viel mehr auf eine phonologische Strategie stützen ("Schreibe so, wie du sprichst"). Dies wird durch die überproportionale Fehlerdifferenz bei unregelmäßigen Wörtern deutlich.

Gute Leser scheinen sich in einer Diktatsituation (zumindest zusätzlich) mit visuell-orthographischen Informationen zu versorgen und vermeiden somit phonologisch akkurate Fehlschreibungen (wie z.B. /hoite/, /Froint/, /Siega/, /Akst/).

Bei schlechten Lesern zumindest kann damit eine Asymmetrie zwischen den Strategien beim Lesen und Rechtschreiben festgestellt werden:

- Beim Lesen verlassen sie sich eher auf visuelle Codes (prägen sich Wortbilder ein = ungünstige Segmentierstrategie) und beim Rechtschreiben mehr auf phonologische Codes (überproportional viele phonologisch korrekte Fehlschreibungen).

Gute Leser scheinen weniger einseitig und mehr flexibel zu sein. Sie setzen die entsprechenden Codes so ein, dass sie bei entsprechenden Aufgaben (Lesen oder Rechtschreiben) der Situation angemessen sind.

Schlussfolgerung:

- Dies bedeutet z.B. bei der Rechtschreibung, dass aufgrund der Uneindeutigkeiten bei der Graphem-Phonem-Korrespondenz zusätzlich visuell-orthographische Informationen wichtig sind und das Rechtschreibproblem allein durch das "Hinhören" nicht gelöst werden kann.
- Genau hier bietet sich ein morphologisch orientierter Rechtschreibunterricht an, gerade für schwache Schüler.

2. Das Morphem

Das Morphem als didaktisch relevante Einheit für den Schriftspracherwerb

Zusammenfassung:

Hier wird die These vertreten, dass orthographisch-morphologische Strukturen und phonologische Aspekte von Wörtern aufeinander bezogen werden können. Das heißt, dass beide Aspekte innerhalb eines einheitlichen didaktisch-methodischen Rahmens im Lese- und Rechtschreibunterricht Berücksichtigung finden können und müssen.

Um zu zeigen, wie dies praktisch geschehen kann, sei im Folgenden kurz auf einige Erkenntnisse hinsichtlich der Grundbauprinzipien deutscher Wörter hingewiesen.

Die Wortstämme

Besondere Aufmerksamkeit soll zunächst den einsilbigen Wortstämmen geschenkt werden. (Wortstamm = Hauptmorphem = BOSS = Basale orthograhische sillabische Struktur).

Nach AUGST (1975, 286ff.) zählt über die Hälfte der deutschen Wortstämme dazu. Diese Konstruktion weist eine Dreiteilung auf:

- Am Anfang eines einsilbigen Wortstamms stehen Konsonanten entweder einzeln oder in Kombination. Diese Konsonanten bilden den Anlaut.
- Im Zentrum des Wortstamms folgt ein betonter Vokal (Diphthong), auch Stammvokal genannt.
- An der dritten Stelle stehen wieder ein Konsonant oder eine Häufung von Konsonanten, auch Auslaut genannt (vgl. FINKBEINER 1979, 8).

Diese Kernsilbe (BOSS), die von ganz bestimmten phonologischen Gesichtspunkten geprägt ist, hat gemäß unseren Annahmen aus den letzten Abschnitten außerdem noch morphologische Eigenschaften (z.B. Hut, rot, Blut, Glut etc.). Die phonologische Komplexität kann jedoch unterschiedlich sein, wie einige Beispiele in Tabelle 1 verdeutlichen.

Tabelle 1: Komplexitätsgrade von Wortstämmen (Stamm-Morphemen)

Phonologisch-orthographische Komplexität (K=Konsonant; V= Vokal/Diphthong)	Beispiel
K- V- K	Hut, Rat, Lot, rot
K- V- KK	dumm, rund, Bord
KK- V- K	Blut, Brot
KK- V- KK	Blatt, stumm, Brust
KKK- V- KK	straff, Sprung, Splint

Die aufgeführten Beispiele zeigen deutlich das unterschiedliche Anforderungsniveau der jeweiligen Lautkombinationen. (Man könnte ebenso Morpheme nehmen, die nicht allein stehen können, wie z.B. /hol/, /roll/, /straß/, /stell/ etc.).

- Wir haben es hier mit einem Gebilde zu tun, das auf der einen Seite orthographisch-morphologische Eigenschaften und auf der anderen Seite unterschiedlich komplexe phonologische Schwierigkeiten aufweist, unter der Annahme, dass die Größe der Konsonantencluster links und rechts vom Stammvokal ein Indiz für unterschiedliche phonologische Schwierigkeitsgrade darstellt.

Die Präfixe

Neben dem silbischen Charakter der Wortstämme (BOSS) stimmen die Präfixe in der Regel sogar mit Sprechsilben überein und bilden selbst oft eine KVK- oder KV-Konstruktion. In Anlehnung an FINKBEINER (1979, 43) wird hier zwischen unselbständigen und selbständigen Präfixen unterschieden. Unselbständige Präfixe sind z.B. /be/, /ent/, /ver/, /un/ etc.; selbständige Präfixe sind z.B. /aus/, /über/, /herab/, /zusammen/ etc.

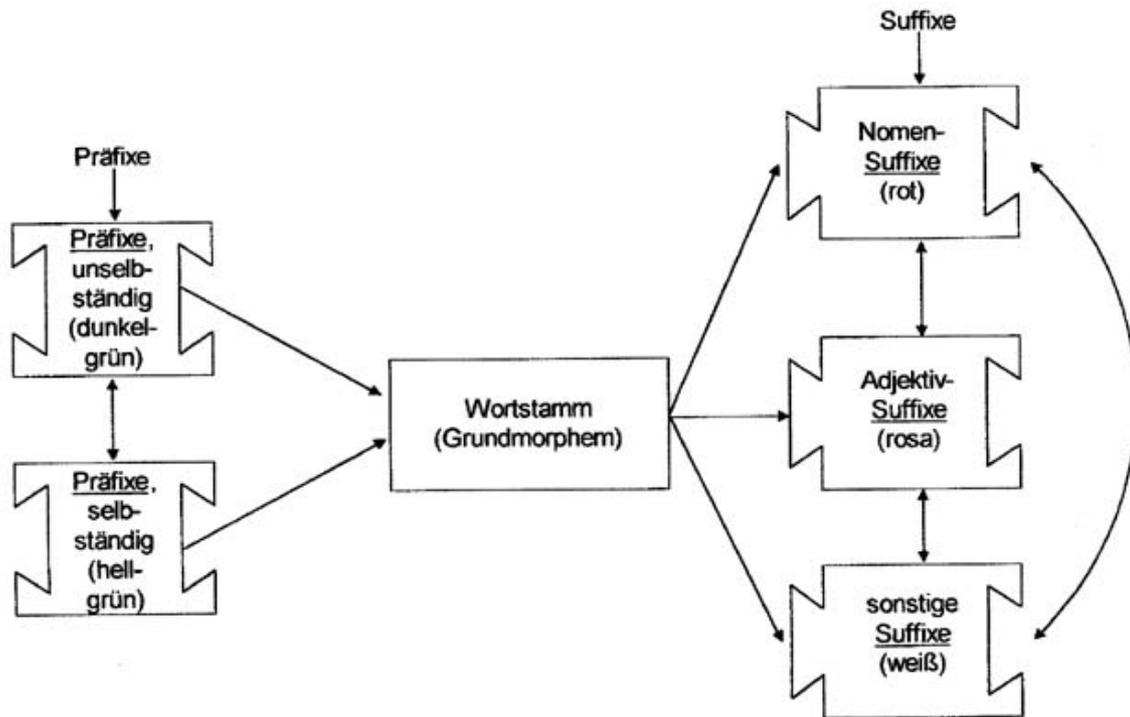


Abbildung 2: Bauelemente deutscher Wörter (vgl. FINKBEINER 1979, 43)

Die Suffixe

Viele Suffixe bilden ebenfalls eine Sprechsilbe. FINKBEINER (1979) unterscheidet zwischen Nomen-Suffixen, Adjektiv-Suffixen und sonstigen Suffixen. Suffixe, die mit Sprechsilben übereinstimmen, sind z.B. /chen/, /lein/, /heit/, /keit/, /schaft/, /nis/, /ling/, /ner/, /lich/, /bar/, /sam/, /haft/, /voll/, /los/.

Es soll hier nicht eine vollständige Aufzählung von Prä- und Suffixen aufgeführt werden, sondern verdeutlicht werden, dass bestimmte fundamentale Bauelemente der deutschen Sprache (deutsche Wörter) durchaus unter phonologischen Gesichtspunkten betrachtet werden können. Der Bauplan vieler deutscher Wörter kann damit, wie in Abbildung 1 dargestellt, skizziert werden.

Die Schwierigkeitshierarchie

Gerade bei den Wortstämmen liegen höchst unterschiedliche phonologische Komplexitäten vor, die lese- und rechtschreibschwachen Kindern u. U. erhebliche Schwierigkeiten bereiten.

Wie kann hier methodisch der Weg vom Einfachen zum Schwierigen gefunden werden? Tabelle 1 zeigt unterschiedliche phonologische Komplexitäten bei deutschen Wörtern, die sich durch die Anzahl der Konsonanten vor und nach dem Stammvokal auszeichnen.

SNOWLING (1981) definierte auf diese Art und Weise den phonologischen Schwierigkeitsgrad unterschiedlicher Pseudowörter, die normal lesenden und dyslektischen Kindern als Leseaufgabe vorgelegt wurden. Beide Gruppen unterschieden sich nicht hinsichtlich ihres Lesealters, jedoch erheblich in ihrem Lebensalter (7,7 - 10,1 vs. 9,6 - 17,4 Jahre) und auch hinsichtlich ihres Verbal-IQ (94 vs. 108). Abbildung 3 zeigt die mittlere Anzahl der korrekt gelesenen Pseudowörter beider Lesergruppen.

Mittlere Anzahl korrekt gelesener Pseudowörter

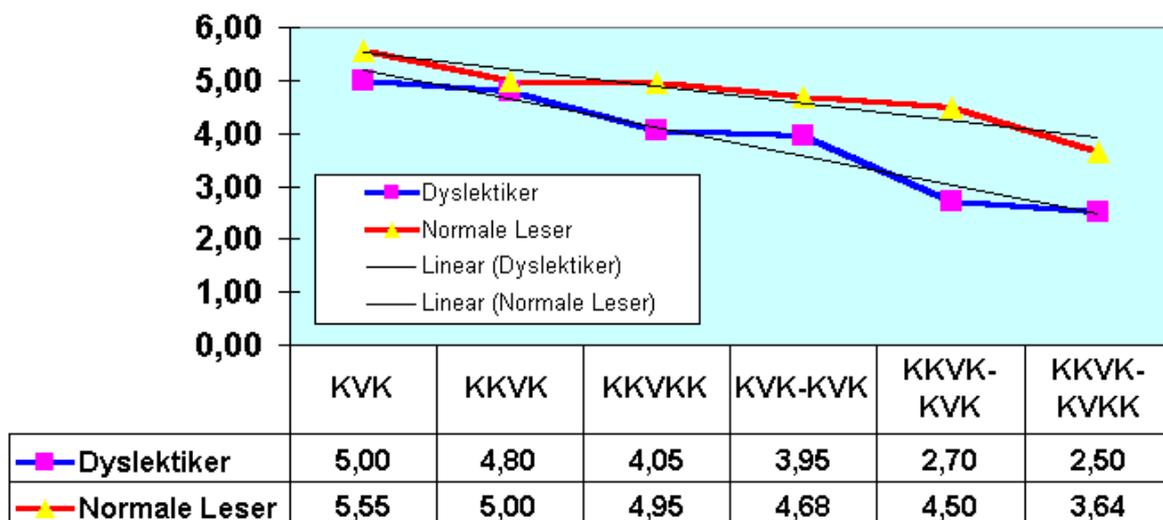


Abbildung 3: Mittlere Anzahl der korrekt gelesenen Pseudowörter von Dyslektikern und normalen Lesern (nach SNOWLING 1981, 224).

- Wie aus Abbildung 3 zu ersehen ist, werden die Leistungsunterschiede zwischen den Gruppen um so größer, je mehr Silben gelesen werden mussten und um so gravierender, je mehr Konsonanten links und rechts vom Vokal zu finden waren. Die hoch signifikanten Wechselwirkungen untermauern dies inferenzstatistisch.

Eine in die gleiche Richtung weisende Untersuchung zu Rechtschreibfehlern (Auslassungen) im Zusammenhang mit der phonologischen Komplexität von KVK-Strukturen wurde im deutschsprachigen Raum von WENDELER (1989) durchgeführt. Auch hier konnte gezeigt werden, dass Konsonanten-Cluster die phonologische Komplexität eines Wortes beeinflussen.

In Tabelle 2 wird am Beispiel von vier ausgewählten KVK-Strukturen gezeigt, welche Fehler von deutschen Kindern gemacht werden.

Tabelle 2: Fehlerstruktur (Auslassungen) am Beispiel von vier ausgewählten KVK-Strukturen (nach WENDELER 1989, 7)

Graphem	Beispiel	Fehler/Wort	Graphem	Beispiel	Fehler/Wort
K	P	0.00	K	B	0.20
V	i	0.78	K	l	2.20
K	l	1.41	V	a	0.70
K	z	0.33	K	tt	0.50
K	F	2.22	K	B	0.00
K	r	6.67	V	u	0.04
V	a	1.11	K	tt	0.22
K	g	0.11	e	e	2.70
E	e	2.44	K	r	1.96

Wie aus der Tabelle hervorgeht, ergibt sich ein Fehlerschwerpunkt bei den Doppelkonsonanten der KK-Anlaut-Struktur, vor allem beim zweiten Konsonanten.

Des Weiteren zeigt sich (vgl. unterer rechter Quader der Tabelle 2) die typische Vokalisierung des /er/ in /a/.

Der Autor zieht u.a. folgende Interpretationen seiner Daten heran:

- "Auslassungen, die häufigste Art der Gliederungsfehler, ergeben sich ... dadurch, daß bei der Klangbildanalyse ein Element verlorengeht oder gar nicht erfaßt wird." (S.6)
- "Umstellungen und Auslassungen ergeben sich, wenn der akustische Lösungsweg versucht, aber nur fehlerhaft beherrscht wird: Umstellungen, weil die Reihenfolge der isolierten Phoneme nicht behalten, Auslassungen, weil in der Standardsprache vorhandene Grapheme in der Sprechsprache der Schüler nicht realisiert oder erfaßt werden" (S.7).
- ". . . Hinzufügungsfehler sind Folge eines fehlerhaften Versuchs zur Kompensation solcher Mängel, wenn durch ein Bemühen um Genauigkeit und im Mißtrauen bezüglich der Richtigkeit des eigenen Sprechens Wörter falsch artikuliert und dementsprechend falsch aufgeschrieben werden" (S.7).
- "Nach Grissemann (1980) sind diese Auslassungen die Folge der geringen akustischen Prägnanz von Übergangskonsonanten" (S. 6).

Welche Schlüsse können aus diesen Befunden gezogen werden?

- Zunächst ist es wichtig, festzuhalten, dass der phonologisch-orthographische Aspekt bei Kindern mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten in der Tat eine wichtige Rolle spielt.
- Zum anderen wird hier die Validität des Definitionskriteriums (KVK-Struktur) für die phonologisch-orthographische Komplexität bestätigt.

Daraus und aus den anderen Merkmalen der Elemente des Bauplans deutscher Wörter lassen sich aber auch wichtige methodisch-didaktische Hinweise ableiten:

- An dieser Stelle wird davon ausgegangen, dass viele Schreibfehler nicht durch "falsches" Sprechen der Kinder entstehen, sondern Folge unserer phonemorientierten Lautschrift sind. Allein durch "Hinhören" und "richtiges Sprechen" lässt sich Orthographie bei weitem nicht lernen (vgl. z.B. WALTER 1996, 51-57).
- Es ist prinzipiell möglich, in einem morphologisch orientierten Schreib- und Leselehrgang sowohl auf visuell-orthographische als auch auf phonologische Eigenschaften der Segmentiereinheiten zurückzugreifen.
- Neben den Prä- und Suffixen, die oft mit Sprechsilben übereinstimmen, lassen sich Hauptmorpheme unterschiedlicher phonologischer Komplexität unterscheiden.
- Im Umgang mit schwachen Lesern kann damit auf morphologisch-orthographische Strukturen zurückgegriffen werden, die phonologisch den Bedürfnissen dieser Lesergruppe entgegenkommen (z.B. KVK-Stamm-Morpheme) und gleichzeitig den Vorteil einer morphologischen Segmentierung sicherstellen.
- Die prinzipielle Unterscheidung zwischen Silben- und Morphemansätzen ist auf dem vorliegenden theoretischen und empirischen Hintergrund zumindest fragwürdig.
- Die Möglichkeiten, KVK-Strukturen für den Unterricht nutzbar zu machen, sollten im Sinne eines Vorgehens vom Einfachen zum Komplexen genutzt werden.

3. Handlungsorientierter Unterricht

Unser morphemorientiertes Rechtschreibpaket kommt der auch von uns befürworteten Forderung nach einer Handlungsorientierung des Unterrichts entgegen. Die "Lückentexte" bieten im Sinne einer handlungsorientierten Rechtschreibförderung für Kinder mit einer Lese-Rechtschreibschwäche eine Chance, sich handelnd mit der Struktur von Sprache auseinanderzusetzen. Somit kann unser Unterrichtswerk im Sinne GUDJOHNS (1992) als notwendiger Versuch gesehen werden, "tätige Aneignung von Kultur in Form von pädagogisch organisierten Handlungsprozessen zu unterstützen". Es bietet die Möglichkeit, "handelnd Denkstrukturen aufzubauen ...". (GUDJOHNS 1992, 56)

Die folgenden von BECK (1986, 68-69) beschriebenen Merkmale eines handlungsorientierten Unterrichts erscheinen für uns besonders relevant:

- die Mitverantwortung des Lernenden und die zunehmend selbständige Organisation des eigenen Lernprozesses vor dem Hintergrund einer multifunktionalen Lernumwelt mit einer Vielfalt von unterschiedlichen Lernhilfen und -materialien (...),
- das Ordnen, Strukturieren, Auf-den-Begriff-bringen, Generalisieren und die kritische Reflexion und Einordnung in übergreifende Zusammenhänge und Strukturen,
- die Erfahrung eigener Kompetenz und Lernfähigkeit.

Der funktionalen und attraktiven Gestaltung der Medien kommt beim handlungsorientierten Unterricht eine wichtige Rolle zu, ebenso wie dem Einsatz von Spielen. Beide bieten ein enormes Motivationspotential; gleichzeitig können Planung und Strukturierung von Lerneinheiten in kreativer Weise erfolgen. Die Möglichkeit, beides zu verknüpfen und auch Materialien mit dem Erscheinungsbild von Spielen zu erstellen, haben wir uns zunutze gemacht.

4. Konzeption der "Lückentexte"

Das gesamte Lehrwerk steht im Internet zum Ausdruck zur Verfügung. Die einzelnen Bände können komplett oder auch - je nach Einsatzmöglichkeit - kapitelweise ausgedruckt werden. Es empfiehlt sich ein Ausdruck in Farbe, da die Farbgestaltung Teil des Konzepts ist. Sollte aus technischen Gründen nur ein Schwarzweißdruck möglich sein, so kann man die Aufgabenstellung erweitern, indem man die Schülerinnen und Schüler die Puzzlesteine selbst farbig anmalen lässt. Dies kann als weiterer Beitrag zum handlungsorientierten Unterricht genutzt werden.

Das Unterrichtswerk "Lückentexte" besteht aus vier Bänden, deren Grundlage kleinere Texte sind, die als Zeitungsnotizen unter der Rubrik "Kurioses" erschienen sind. Es handelt sich also um Alltagstexte, die bereits ein realitätsnahes Anforderungsniveau besitzen. Sie wurden nicht nach ihrem Schwierigkeitsgrad geordnet und setzen schon eine relativ gute Lesefähigkeit voraus.

Die zu bearbeitenden Lückenwörter werden in Form von graphisch gestalteten Puzzle-Teilen auf morphematischer Grundlage angeboten; diese sollen die Strategie des morphematischen Vorgehens veranschaulichen und gleichzeitig als Hilfe dienen. Durch ihre Farbgebung erhalten die Schüler Hinweise auf die Funktion des jeweiligen Bausteins. Innerhalb der Texte wurde nur ein Puzzle-Format verwendet, da die Form als solche nicht als Hilfe zur Verfügung stehen soll. In den übrigen Aufgaben wurden auch andere Puzzle-Formen verwendet.

Es kommen folgende Formen von Puzzle-Teilen zum Einsatz:

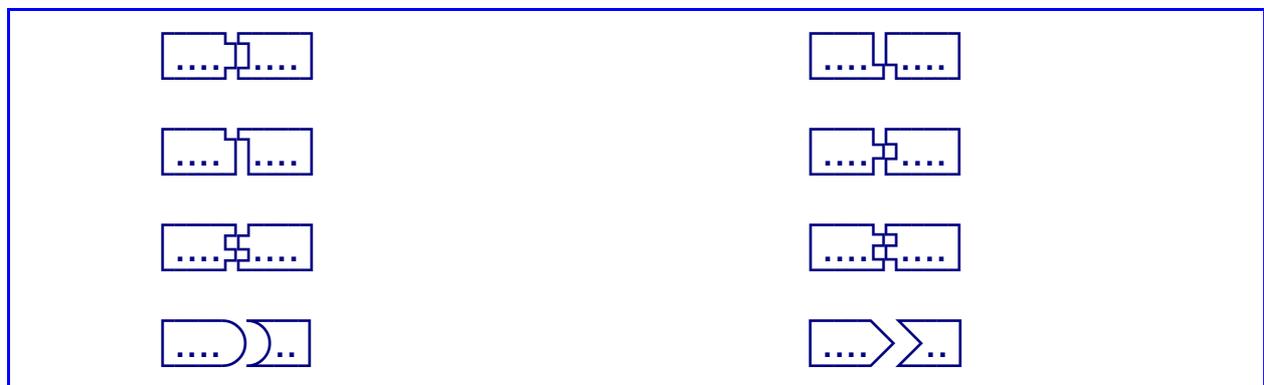


Abbildung 4: Verwendete Puzzle-Formen

Die Farbgebung der Puzzle-Teile erfolgt im gesamten Lehrwerk einheitlich entsprechend ihrer Funktion:

- Anfangsmorpheme erscheinen in Gelb (gelbe Schrift bzw. schwarze Schrift auf gelbem Hintergrund)
- Endmorpheme wie auch Flexionsmorpheme und Fugenelemente in Rot bzw. aus technischen Gründen auch in Rosa,
- Stamm-Morpheme in Grün.

Das gesamte Layout wurde bewusst farbig gestaltet und mit zahlreichen Bildern versehen, um das Interesse der Schüler immer wieder neu zu wecken und sie zur Auseinandersetzung mit den Texten anzuregen.

Die Kapitel sind einheitlich aufgebaut. Sie beginnen jeweils mit dem Lückentext. Unter dem Text befinden sich in einem farbig hinterlegten Feld jeweils alle Morpheme der Lückenwörter. Sie sind wortweise untereinander aufgereiht, wobei die Morpheme innerhalb der Reihen durcheinander gewürfelt sind. Sie sind nicht mehr als Puzzle-Teile gestaltet, sondern in normaler Schrift gedruckt. Mit Hilfe dieser Wortteile soll der Lückentext vervollständigt werden, so dass eine komplette Pressenotiz entsteht.

Im Anschluss an diese Aufgabe folgen in wechselnder Kombination jeweils noch sechs weitere Übungstypen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die im Kapitel "Die Übungsaufgaben zu den Lückentexten" beschrieben werden.

5. Lernziele

- Die Schüler sollen erkennen, dass Wörter auf morphematischer Basis sinnvoll segmentiert werden können.
- Sie sollen die einzelnen Bausteine unterscheiden und sie sinngemäß als "Vorbau" "Hauptbau" und "Nachbau" benennen können.
- Sie sollen Stamm-Morpheme auch mit höherem Schwierigkeitsgrad im Hinblick auf die KVK-Struktur im Wortzusammenhang sowohl schreiben als auch leise und laut lesen können.
- Sie sollen Anfangs- und Endmorpheme lesen und schreiben können.
- Sie sollen die Einsicht gewinnen, dass die meisten Bausteine auch im Kontext anderer Wörter vorkommen, dass die Anzahl der am häufigsten gebrauchten Bausteine begrenzt ist und dass auch deshalb das Einprägen von Strukturen lohnend ist (Analogie-Bildung).
- Sie sollen Analyse- und Synthesevorgänge als lernstrategisch nützlich erkennen.
- Sie sollen selbsttätig Morpheme zu sinnvollen Wörtern zusammensetzen können.
- Sie sollen erkennen, dass das Buchstabieren von Wortteilen oder ganzen Wörtern erst angebracht ist, wenn die Morphem-Analyse aufgrund der Wortstruktur für das Verständnis nicht ausreicht.

6. Die Übungsaufgaben zu den "Lückentexten"

Der Lückentext

Aufgabe: "Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein! Achte auf die Reihenfolge!"

Bei den zu Lückentexten verarbeiteten Pressemeldungen sind die betreffenden Lückenwörter als Puzzle-Teile gestaltet. Es wurden jeweils die Vor- und Nachbauten, die Hauptbauten oder alle Bausteine eines Wortes ausgelassen, um schwerpunktmäßig die verschiedenen Morphem-Kategorien üben zu lassen. Die betreffenden Wörter stehen unter dem Text in einem farbigen Feld.

Beginnen sollten die Schüler jedes Kapitel, indem sie die Überschrift der jeweiligen Pressemeldung lesen, damit sie Vermutungen über den Kontext anstellen können. Dann sollten sie den Text bis zum ersten Lückenwort lesen und dieses analysieren:

- Aus wie vielen Bausteinen besteht das Wort?
- Welche Farben haben die Teile?
- Auf wie viele Vor-, Haupt- und Nachbauten kann man also schließen?
- Welche Teile fehlen?

Nun kann das erste Wort im Kasten, das als Beispiel auch vollständig gedruckt wurde, gelesen werden. Nachdem die Schüler das Wort verstanden haben, sehen sie sich noch einmal das Puzzle-Wort an und überlegen, welcher Baustein in die jeweilige Lücke eingesetzt werden muss. Wenn das Wort vollständig ist, sollte es gleich gelesen werden, um die Richtigkeit zu überprüfen. So geht es weiter mit den übrigen Wörtern. Immer, wenn ein ganzer Satz vollständig ist, kann er leise, evtl. auch laut vor der Klasse, gelesen werden. Je nach Leistungsstand kann mit dem lauten Lesen auch gewartet werden, bis alle Schüler den ganzen Text fertiggestellt haben.

Als ergänzende Übung kann man die Lückenwörter noch einmal auf einem Extrablatt vollständig schreiben lassen. Ebenfalls kann man den Text ganz oder teilweise diktieren; evtl. können auch die Schüler in Partnerarbeit sich gegenseitig Wörter diktieren.

Bilden von Morphem-Kombinationen (Verben mit Präfix)

Aufgabe: "Finde weitere Wörter mit " ..." und trage sie ein!"

Hier steht die Synthese im Vordergrund. In dieser Übung sollen die Schüler selbst Morphemkombinationen bilden, indem sie mit dem jeweils gleichen Präfix immer neue Infinitive bilden. Da der Suffix /en/ auch gleich bleibt, brauchen die Schüler sich nur den Wortstamm neu auszudenken und ihn mit den vorgegebenen Morphemen zu kombinieren. Die Bausteine werden in einen Block aus gelben, grünen und roten Puzzle-Teilen eingesetzt.

Da die Präfixe unterschiedlich häufig vorkommen, gelingt es vielleicht nicht jedem Schüler in kurzer Zeit, genug neue Verbstämme zu finden. Deshalb sollte man evtl. eine Mindestzahl an Wörtern (z. B. zwei) als verbindlich vorgeben und das Eintragen weiterer Wörter als Zusatzleistung honorieren. Ein komplettes Beispiel ist jeweils vorgegeben.

Arbeit mit Wortfamilien

Aufgabe: "Bilde richtige Wörter und schreibe sie hin!"

Hier geht es um die Synthese von Bausteinen auf der Basis von Wortfamilien. Den Schülern werden Anfangs- und Endmorpheme angeboten, die um ein Stamm-Morphem herum gruppiert sind. Es sollen auf der Basis des Stamms drei sinnvolle Wörter gebildet und auf den vorgegebenen Linien notiert werden. Hierbei geht es um verschiedene Wortarten. Die Schülern sollen erfahren, dass ein Stamm in ganz unterschiedlichen Konstruktionen immer wieder erscheinen kann. Eine Beugung des Stamms ist in dieser Übung nicht vorgesehen.

Die Konjugationsübung

Aufgabe: "Vervollständige die Bausteine!"

Die Schüler sollen vollständige Verbformen zunächst im Präsens, dann im Imperfekt bilden, indem sie die entsprechenden Wortteile eintragen. In dieser Aufgabe kommen wieder Puzzle-Teile zum Einsatz. Hier wurden aus gestalterischen Gründen in jeder Aufgabe unterschiedliche Puzzle-Formen verwendet. Ein vollständiges Beispiel ist jeweils vorgegeben; wir haben es vermieden, immer nur die 1. Person Singular einzusetzen. Die Farbgestaltung der Puzzle-Teile erleichtert hier wieder das Erkennen der Funktionen der einzelnen Bausteine. Wenn Präfixe vorhanden sind, sind diese immer gleich; die Stamm-Morpheme bleiben in der Regel auch unverändert. Eine größere Anforderung an die Schüler stellen die Endmorpheme dar, die hier Flexionsendungen sind. Wir haben uns wegen der besseren Lesbarkeit bei den mit "e" erweiterten Formen dafür entschieden, den Erweiterungsbuchstaben in ein gesondertes Puzzle-Teil zu schreiben. Man hätte das "e" auch zum letzten Morphem hinzufügen können.

Es ist ratsam, die Schüler zunächst das Beispiel lesen zu lassen und sie dann möglichst eigenständig alle Formen einsetzen zu lassen. Auch die konjugierten Verben sollten wieder laut gelesen werden.

Übung zur Segmentierung von Nomen

Aufgabe: "Male die Bausteine in den Wörtern farbig aus!"

Die Schüler sollen die Segmente von Nomen mit den bekannten Farben kennzeichnen. Da häufig mehrere Endmorpheme direkt hintereinanderstehen, können sie zur besseren Unterscheidung mit verschiedenen Rottönen bzw. Rosa angemalt werden. Ein Beispiel ist jeweils wieder vorgegeben. Die Wörter sind abschnittsweise gruppiert entsprechend ihrer Struktur, z. B. Vorbau - Hauptbau - Nachbau - Nachbau wie beispielsweise bei /Ver/ein/ig/ung/. Die Reihenfolge der Abschnitte entspricht dem mit der Kompliziertheit wachsenden Schwierigkeitsgrad. Das Schwergewicht dieser Aufgabe liegt auf der Übung von Wörtern mit vielen Morphemen und mit Suffix-Ketten, die in der Sprache häufig sind und in immer wiederkehrenden Kombinationen vorkommen.

Wenn alle Wörter analysiert und angemalt sind, sollten sie möglichst auch laut gelesen werden.

Übung zur Steigerung von Adjektiven

Aufgabe: "Vervollständige die Lücken!"

In dieser Aufgabe sollen die Schüler wieder Bausteine zusammensetzen, die sie selbst herausfinden müssen. Sie sollen erkennen, dass die Steigerung von Adjektiven nach einem einfachen Schema abläuft und immer nur eine geringe Anzahl von Morphemen verwendet wird. Wenn eine Beugung des Stamms erfolgt, wird diese den Schülern vorgegeben. Die Adjektive sind wieder in Form von Puzzle-Teilen in den entsprechenden Farben gedruckt. Die Adjektivformen sind jeweils in kleine Sätze gekleidet. Ein vollständiges Beispiel ist wieder vorgegeben. Die Schüler sollen mit Hilfe des Beispiels möglichst selbständig alle Lücken füllen und die fertigen Sätze lesen.

Diktat von Verbformen

Aufgabe: "Welches Wort wurde diktiert?"

Die Schüler sollen ein diktiertes Wort (Infinitiv eines Verbs mit Präfix) auf einer Linie notieren. Die einzelnen Bausteine finden sie in den oberhalb platzierten Wolken. Hier geht es vor allem darum, dass die Schüler sich bewusst mit der Graphem-Phonem-Korrespondenz beschäftigen. Beim Zuhören geht es darum, die einzelnen Bausteine "herauszuhören". Beim Aufschreiben erbringen die Schüler eine Synthese-Leistung.

7. Rechtschreibregelungen

Da es zur Zeit keine bundesweit einheitliche Regelung gibt, habe ich das Lehrwerk in zwei Varianten herausgegeben, in denen der Arbeitsteil für die Schüler jeweils nach der alten bzw. der neuen Regelung abgefasst ist. Auf jedem Titelblatt ist ersichtlich, um welche Fassung es sich handelt. Sollte sich trotz sorgfältiger Überarbeitung noch ein Rechtschreibfehler eingeschlichen haben, wäre ich für einen Hinweis sehr dankbar.

8. Layout

Für alle Bände wurde eine große Schrift gewählt, da diese erfahrungsgemäß am besten leserlich und auch motivierend ist. Dies bringt einen häufigen Seitenwechsel und manchmal die Notwendigkeit des Zurückblätterns mit sich. Deshalb raten wir dazu, die Blätter in ein Ringbuch (zwei Löcher) einzuheften, so dass man sie auch herausnehmen und nebeneinander legen kann. Die Seiten sind gegenüberliegend konzipiert (gerade Seitenzahl links).

Bei der Layoutgestaltung wurde auf die Anwendung des Blocksatzes verzichtet, um Worttrennungen möglichst zu vermeiden.

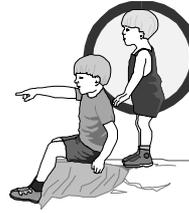
9. Literatur

- Augst, G. (1975).** Untersuchungen zum Morpheminventar der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Narr
- Barron, R. W. (1980).** Visual and phonological strategies in reading and spelling. In: Frith, U. (ed.). Cognitive processes in spelling. New York: Academic Press
- Beck, G. (1985).** Grundbaustein zur Pädagogik des Heimat- und Sachunterrichts. Tübingen: Deutsches Institut für Fernstudien.
- Bryant, P. E. & Bradley, I. (1980).** Why children sometimes write words which they do not read. In: Frith, U. (ed.). Cognitive processes in spelling. New York: Academic Press
- Finkbeiner, S. (1979).** Minifatz - Morfeme im Deutschunterricht. Baiersbronn-Schönmünzsch: Minifatz-Lehrmittel.
- Finkbeiner, S. (o. J.).** Minifatz Schülerkasten. Baiersbronn-Schönmünzsch: Minifatz-Lehrmittel
- Frith, U. (1978a).** Spelling difficulties. *Journal of Child Psychology and Psychiatry* 19, 279 - 285
- Frith, U. (1978b).** From print to meaning and from print to sound or how to read without knowing how to spell. *Visible Language* 12, 43 - 54.
- Frith, U. (1980).** Cognitive processes in spelling. London: Academic Press.
- Grissemann, H. (1980).** Klinische Sonderpädagogik am Beispiel der psycholinguistischen Legasthenietherapie. Bern: Huber
- Gudjohns, H. (1992).** Handlungsorientiert lehren und lernen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Jung, U. O. H. (1981).** Linguistische Aspekte der Legasthenieforschung. In: Valtin, R.; Jung, U. O. H. & Scheerer-Neumann, G. (Hrsg.). Legasthenie in Wissenschaft und Forschung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Lauth, G. W. & Schlotzke, P. F. (1993).** Training mit aufmerksamkeitsgestörten Kindern. Weinheim: Psychologie Verlags-Union
- Pilz, D. & Schubenz, S. (Hrsg.) (1979).** Schulversager und Kindergruppentherapie. Köln: Pahl-Rugenstein
- Snowling, M. J. (1981).** Phonemic deficits in developmental dyslexia. *Psychological Research* 43, 219 - 234
- Valtin, R.; Jung, U. O. H. & Scheerer-Neumann, G. (Hrsg.) (1981).** Legasthenie in Wissenschaft und Unterricht. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Walter, J. (1996).** Förderung bei Lese- und Rechtschreibschwäche. Göttingen: Hogrefe
- Wendeler, J. (1989).** Gliederungsfehler beim Rechtschreiben. *Zeitschrift für Heilpädagogik* 40, 1 - 7

Inhalt Band 1 nach der neuen Rechtschreibung

Polizei stoppte rollenden Sessel	2
Auf Freiersfüßen?	6
Kampf um die Wurst	10
Deutschlands "einsamste" Frau	14
Dank Ohnmacht	18
Schlauer Polizist täuschte 14 Taxifahrer	22
Kanal geschafft	26
Nachbarteleson mitbezahlt	30
Schlange brachte Zimmerdecke zum Einsturz	32
Tödliche Gefahr lauerte in der Zimmerpalme	36
Panne: Rechner statt Waschpulver	40
Zu wenig Taschengeld	44
Hund erschoss Jäger auf der Pirsch	48
Noch mehr Dreck, was soll's	52
Mörderwahl hat Herz für Fähre	56
Kein Fußball, sondern ein Pilz	60
Polizei köderte 200 Verdächtige mit Freilosen	64
Durstiger Räuber	68
Es war einmal: "9" brachte Pech	72
Wildkatze im Orientexpress	76
Abgespeist	82

Polizei stoppte rollenden Sessel



Ein **selt** Gefährt kam einer
Polizeistreife auf einer Straße in
Neumünster **geg** : **Kind**
hatten auf dem Sperrmüll einen
Sess auf Rollen **fund** und
ihn auf ihre Art **nutz** : Sie setzten
ihn kurzerhand als **kehr** **mitt**
ein. Die Beamten **stell** fest, dass
das „Verkehrsmittel“ nicht
 schrift **mäß** ausgerüstet
war und **end** die Fahrt, nicht
ohne die Kinder vorher **mahn** zu
haben. Der Sessel kam zurück in den
Sperrmüll.



Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- (1) sam selt es (selt sam es)
- (2) en ent geg (ent geg en)
- (3) er Kind
- (4) el Sess
- (5) en fund ge
- (6) t nutz ge
- (7) s mitt kehr Ver el
- (8) stell ten
- (9) mäß schrift s vor ig
- (10) ten end e be
- (11) er t mahn



Aufgabe: Einer der drei Bausteine passt überall. Trage ihn ein!

┌ sam ? er ? ig ?

dreck ┌

sahn ┌

lust ┌

richt ┌

Aufgabe: Male die Bausteine in den Wörtern farbig aus!

die **R**ettung

die Rundung

die Heizung

die Leistung

die Meinung

die Kleidung

die **E**rnährung

die Entscheidung

die Zumutung

die Erhöhung

die Umschulung

die Umgebung

die Ermahnung

die Belohnung

Aufgabe: Bilde richtige Wörter und schreibe sie hin!

Er

en

ab

hol

sam

er

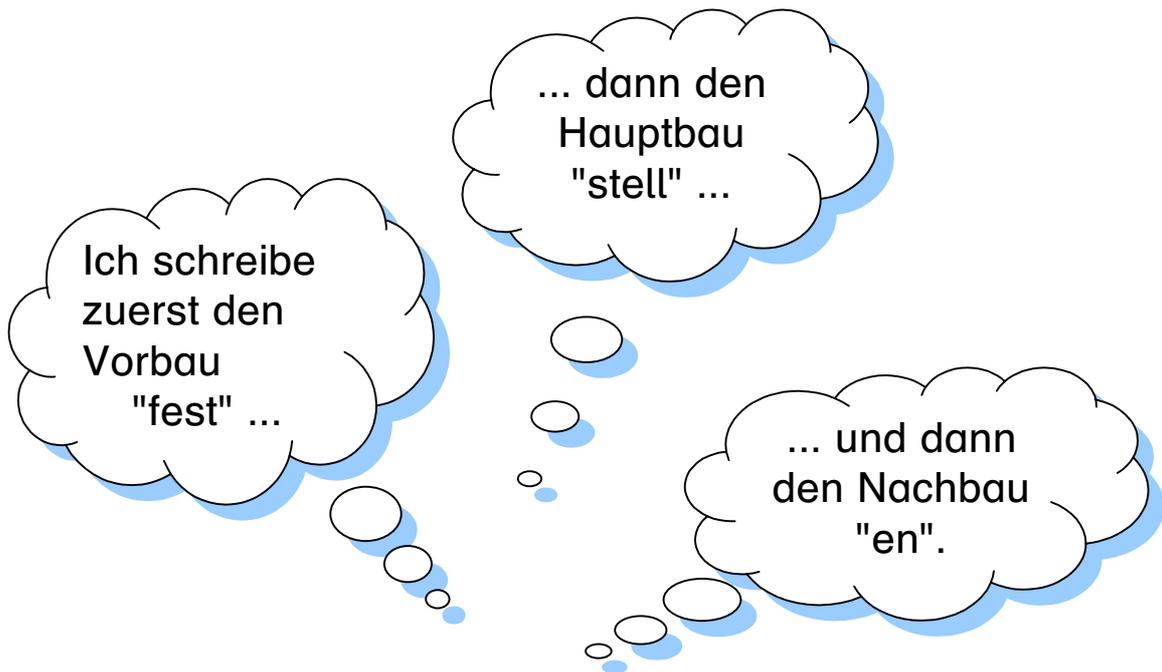
ung

1) die

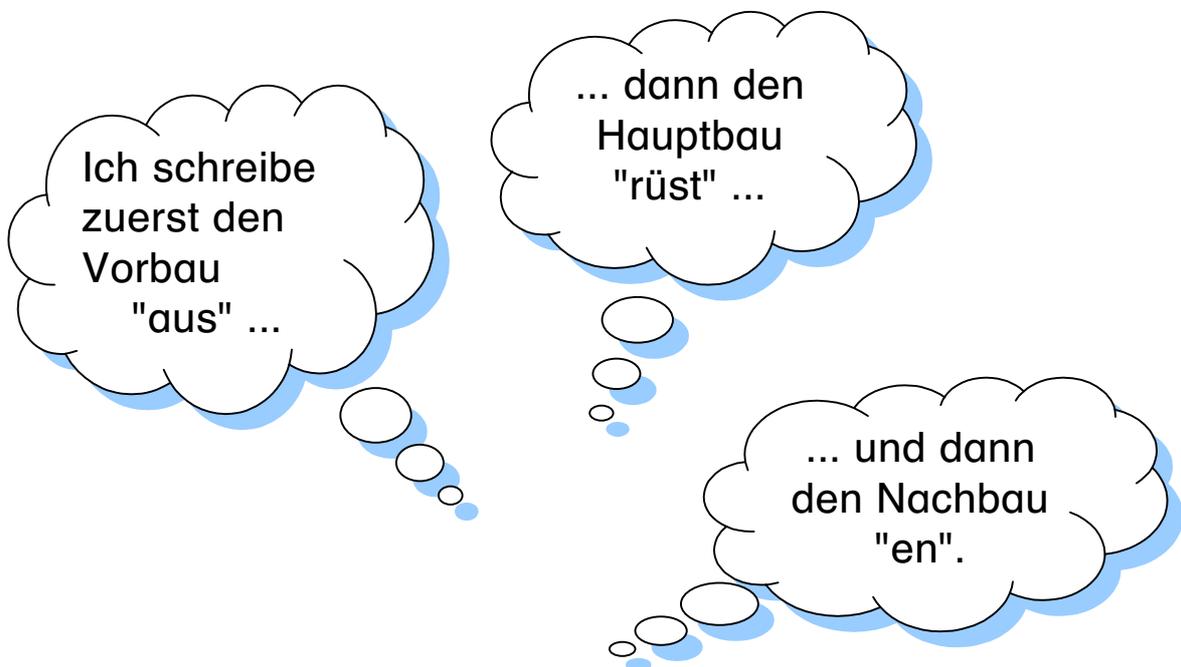
2)

3)

Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?



Das Wort heißt:



Das Wort heißt:

Auf Freiersfüßen?



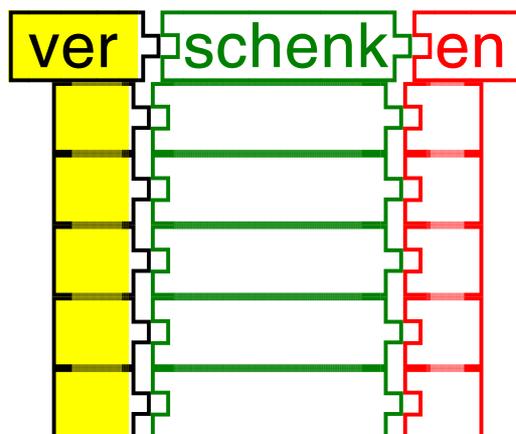
Für die **Lieb** ist man nie zu alt, sagt der Volksmund. Dies schien sich auch ein 133-jähriger Bauer im Iran zu **denk**, der **rad** die **reit** für seine vierte **Ehe** traf. Der Mann hat aus seinen ersten drei Ehen **reit** sechs Söhne sowie 65 **Enk** und **enk**. Der jüngste Sohn ist 50 Jahre alt, der älteste starb vor **ein** Zeit im Alter von 85 Jahren. Der 133-Jährige lebt bei guter **sund** in einem Dorf im Iran. Ob die Ehe jedoch **glück** wird, bleibt abzuwarten: Immerhin lebt der Bauer seit dem Tod seiner dritten Frau schon 40 Jahre lang allein. Die Braut wird in einigen Monaten 31 Jahre alt.

Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- (1) e Lieb (Lieb e)
- (2) en denk (denk en)
- (3) ge e rad
- (4) Vor reit ung be en
- (5) schließ Ehe ung
- (6) be s reit
- (7) el Enk
- (8) enk el Ur
- (9) ein er ig
- (10) heit Ge sund
- (11) lich glück



Aufgabe: Finde weitere Wörter mit "ver" und trage sie ein!

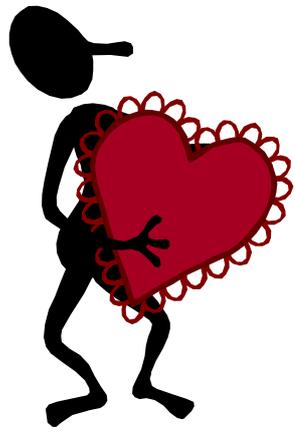


Aufgabe: Vervollständige die Lücken!

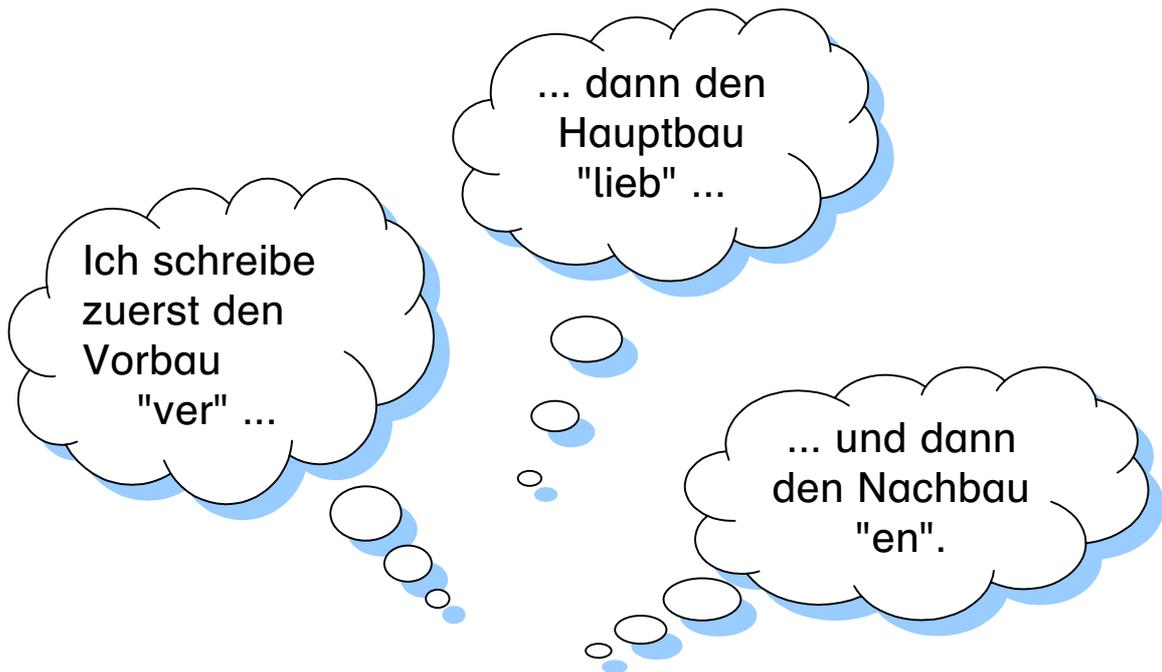
Der Enkel ist .
Der Sohn ist .
Der Vater ist am .

Der Sohn fühlt sich .
Der Enkel fühlt sich .
Der Vater fühlt sich am .

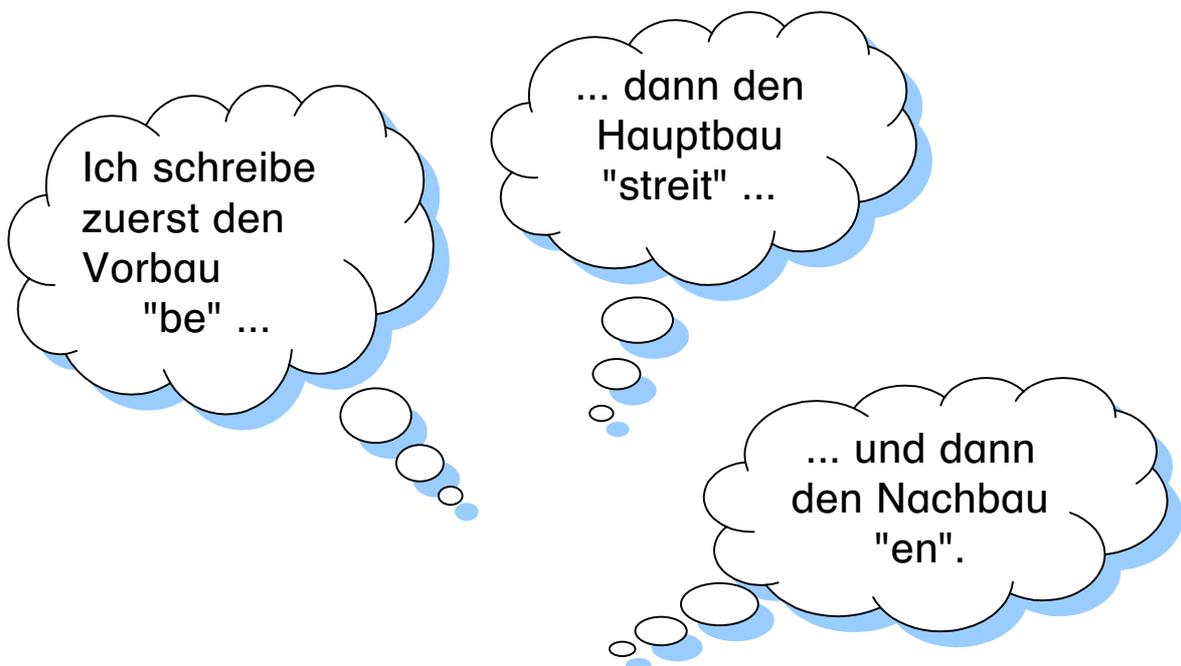
Die erste Ehe war .
Die zweite Ehe war .
Die vierte wird am .



Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?

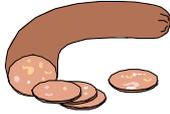


Das Wort heißt:



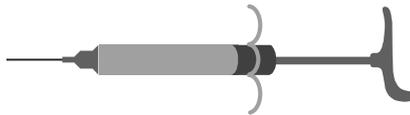
Das Wort heißt:

Kampf um die Wurst



Ein sehr spezieller **Kund** hat eine Hamburger **Schlacht** **e** **hr**: Ein herrenloser Kampfhund drang kurz vor Ladenschluss in das **sch** **äft** ein und spazierte hinter den Tresen. In ihrer Not **f** **ütt** die **sch** **reck** Angestellten den Kampfhund mit Wurstresten und wollten ihn damit zurück auf die Straße **lock**. Der Hund aber machte keine **st** **alt**, den Laden zu **lass**, ging aber immerhin nicht zum Angriff über. Die **leg** des „besetzten“ Ladens bat die Polizei um **Räum**. Doch selbst zwei Hundeführer der Polizei gaben auf. Der Kampfhund verteidigte mit gefletschten

Zähnen seine Wurst. Das Ende vom Lied
um die Wurst: täub mit dem
Narkosegewehr.



Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- | | |
|---------------------|------------------|
| (1) e Kund | (Kund e) |
| (2) er Schlacht ei | (Schlacht er ei) |
| (3) ehr t be | |
| (4) schäft Ge | |
| (5) ten er fütt | |
| (6) ten schreck ver | |
| (7) en lock | |
| (8) en stalt An | |
| (9) lass en ver | |
| (10) leg Be schaft | |
| (11) ung Räum | |
| (12) täub Be ung | |

Aufgabe: Einer der drei Bausteine passt überall. Trage ihn ein!

ich ? los ? sam ?

herr en skrup el

schuld mitt el

Aufgabe: Bilde richtige Wörter und schreibe sie hin!

er

haft

Ab

schreck

en

ung

1) _____

2) die _____

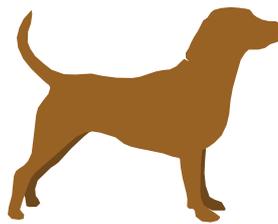
3) _____

Aufgabe: Vervollständige die Bausteine!

Heute...

ver	teid	ig	e	ich
				du
				er, sie
				wir
				ihr
				sie

... die Wurst.



Letzte Woche ...

ver	teid	ig	te	ich
				du
				er, sie
				wir
				ihr
				sie

... die Frikadelle.

Deutschlands „einsamste“ Frau



Eine gelernte

Rechtswaltilf

ist Deutschlands sam

Frau. Die 25-Jährige lebt seit einem halben Jahr als Vogelwartin auf einer

winz Hallig vor der

nordfriesischen Küste. Die junge Frau

komm ohne fließ Wasser

aus und zum Feuermachen sammelt sie

Treibholz. Die sorg mit allem

Lebensnotwendigen nimm ein

Postschiffer vom Festland.



Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- (1) s walt an Recht hilf s in ge (Recht s an walt s ge hilf in)
(2) st sam e ein (ein sam st e)
(3) winz en ig
(4) t komm
(5) end es fließ
(6) sorg Ver ung
(7) über t nimm

Aufgabe: Bilde richtige Wörter und schreibe sie hin!

Ge

los

hilf

in

Bei

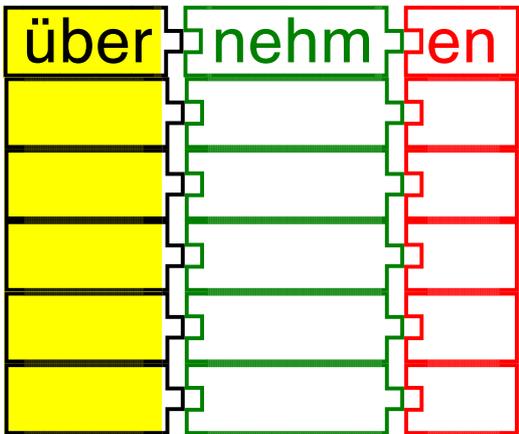
e

1) die

2)

3) die

Aufgabe: Finde weitere Wörter mit "über " und trage sie ein!



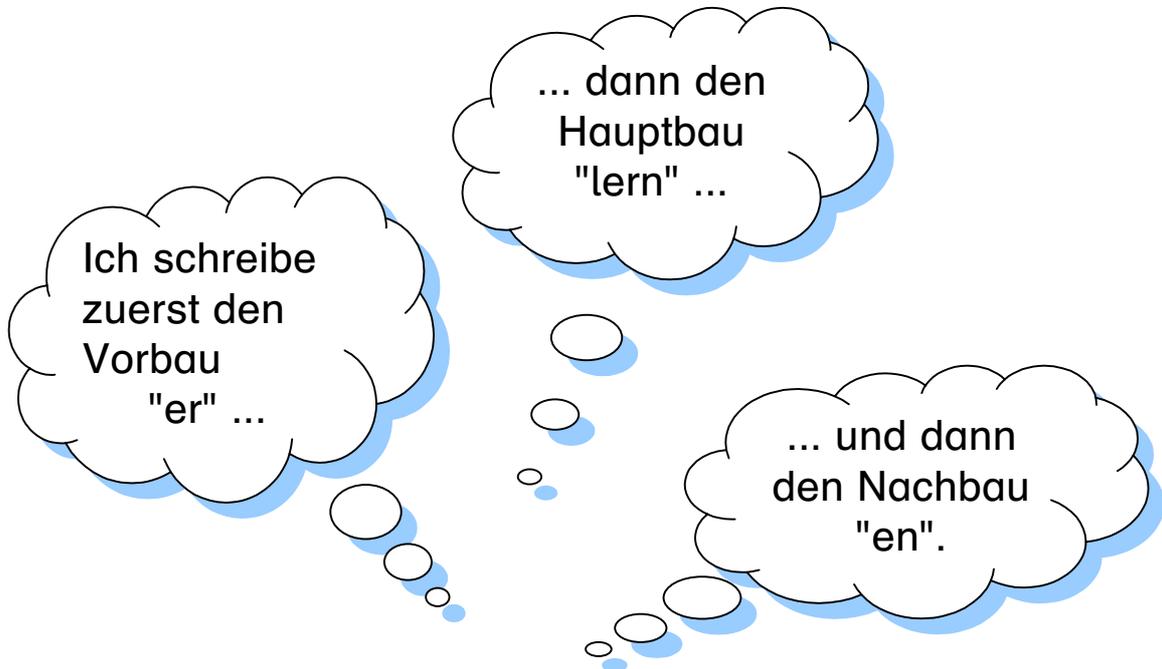
Aufgabe: Vervollständige die Lücken!

Eine Vogelwartin lebt ein sam .
 Leuchtturmwärter sind ein sam er .
 Ein Einsiedler ist am ein sam st en .

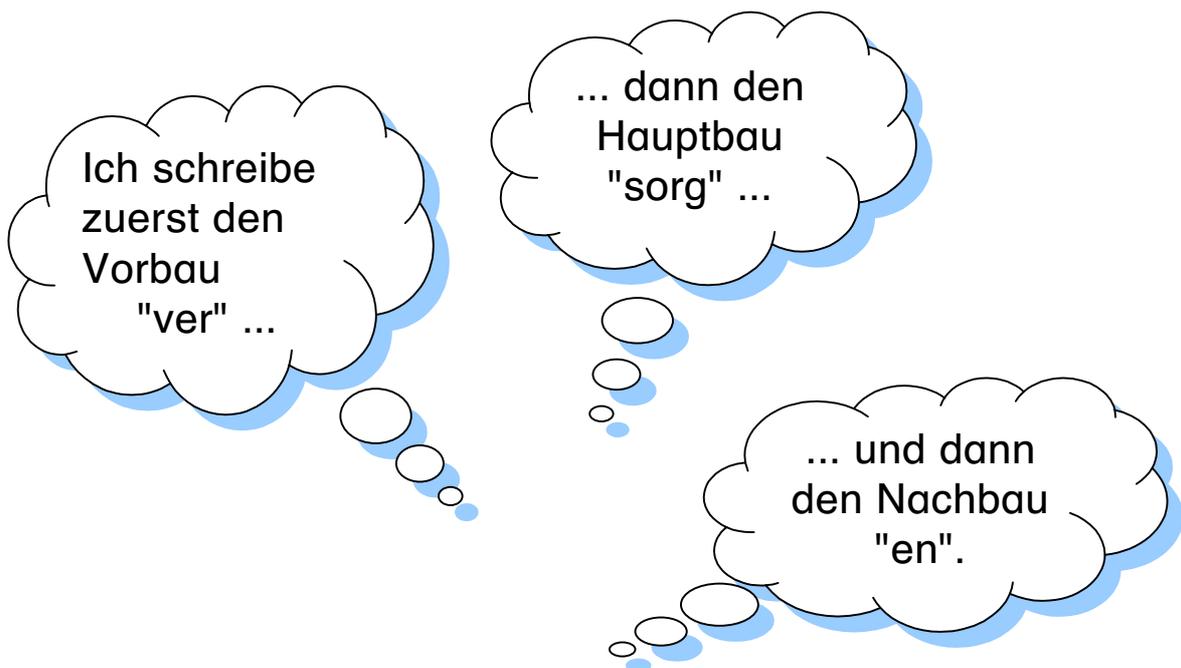
Ein Entenküken ist winz ig ,
 ein Möwenjunges ,
 ein Schwalbenküken am .

Kleidung ist not wend ig .
 Essen ist .
 Trinken ist am .

Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?



Das Wort heißt: _____



Das Wort heißt: _____

Dank Ohnmacht

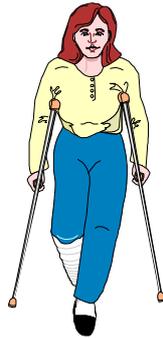


Eine 24-jährige Engländerin hat einen Sturz aus über 1000 m Höhe überlebt. „Ich trat aus dem Flugzeug und sah, dass sich die Schnüre des Fallschirms

wick hatten“,
 richt die junge Frau über
ihren erst Fallschirmsprung. „Ich
war jedoch zu nied , um den
Rettungsfallschirm zu nutz . Vor
 laut Angst habe ich das Bewusstsein
 lor “, meinte sie. Als sie wieder
 wach , fand sie sich mit
zahlreichen Knochenbrüchen im
Krankenbett wieder. Der Chef des
Fallschirmclubs berichtete, dass sich der
Schirm ein wenig geöffnet und den Sturz
dadurch lang hatte. Das
„Wunder“ erklären sich die Ärzte jedoch
durch die Ohnmacht der jungen Frau. Ihr

Körper sei dadurch elastisch wie eine

Stoffpuppe gewesen und habe daher sowohl den Sturz als auch den Schock **bess** **fang** können. Die Folge **rasch** kaum: Nie wieder wird die 24-Jährige Fallschirm springen.



**Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!**

- (1) el wick t ver (ver wick el t)
- (2) richt be te e (be richt et e)
- (3) en erst
- (4) r ig nied
- (5) en nutz be
- (6) er laut
- (7) lor ver en
- (8) te wach auf
- (9) lang ver t sam
- (10) er bess
- (11) en fang auf
- (12) rasch über t

Aufgabe: Bilde richtige Wörter und schreibe sie hin!

Aus

lich

ge

richt

en

be

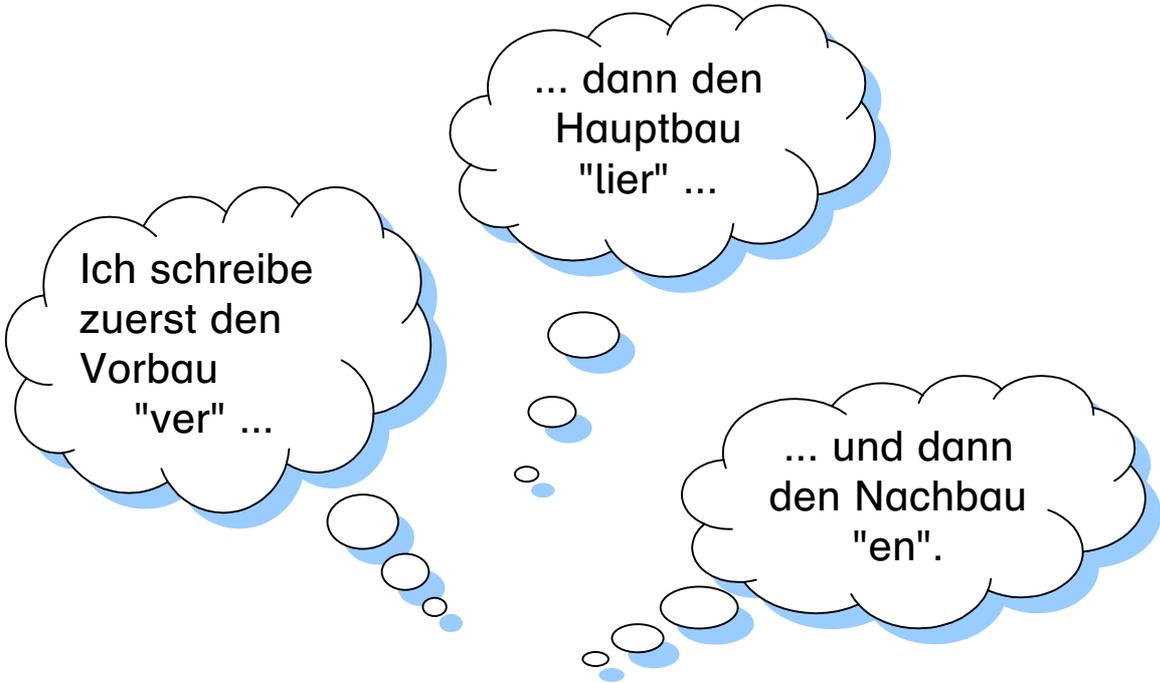
ung

1) die _____

2) _____

3) _____

Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?



Das Wort heißt: _____

Aufgabe: Vervollständige die Bausteine!

Heute ...

be	nutz		ich
			du
			er, sie
		en	wir
			ihr
			sie

... einen Regenschirm.



Gestern ...

be	nutz		ich
			du
			er, sie
		ten	wir
			ihr
			sie

... einen Fallschirm.

Schlauer Polizist täuschte 14 Taxifahrer



Ein 25-jähriger Polizeimeister hat in den gang Woch in einer Großstadt mit einem fach Trick 14 Taxifahrer. stohl. Nach seiner Festnahme leg der Beamte ein umfassendes Geständnis ab. Die Masche des Polizisten: Telefonisch bestellte er sich ein Taxi zu einem Lokal. Wenn der Fahrer dort nach dem Kunden frag, sprang er in das vor dem Haus stell Auto und gab Gas. Die Wagen ließ der Dieb schon nach wenigen hundert Metern stehen, Wertgegenstände und Geldbörsen steck er regmäß ein.



Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- (1) gang en ver en (ver gang en en)
- (2) Woch en (Woch en)
- (3) fach en ein
- (4) stohl be en
- (5) te leg
- (6) te frag
- (7) ge ab te stell
- (8) te steck
- (9) mäß el reg ig

Aufgabe: Einer der drei Bausteine passt überall. Trage ihn ein!

bar ? ig ? haft ?

un-gläub-

reg-el-mäß-

geg-en-wärt-

ge-ständ-

Aufgabe: Male die Bausteine in den Wörtern farbig aus!

die **Kleinigkeit**

die Feuchtigkeit

die Gültigkeit

die Flüssigkeit

die Häufigkeit

die Winzigkeit

die **Abhängigkeit**

die Durchlässigkeit

die Geräumigkeit

die Anfälligkeit

die Vorläufigkeit

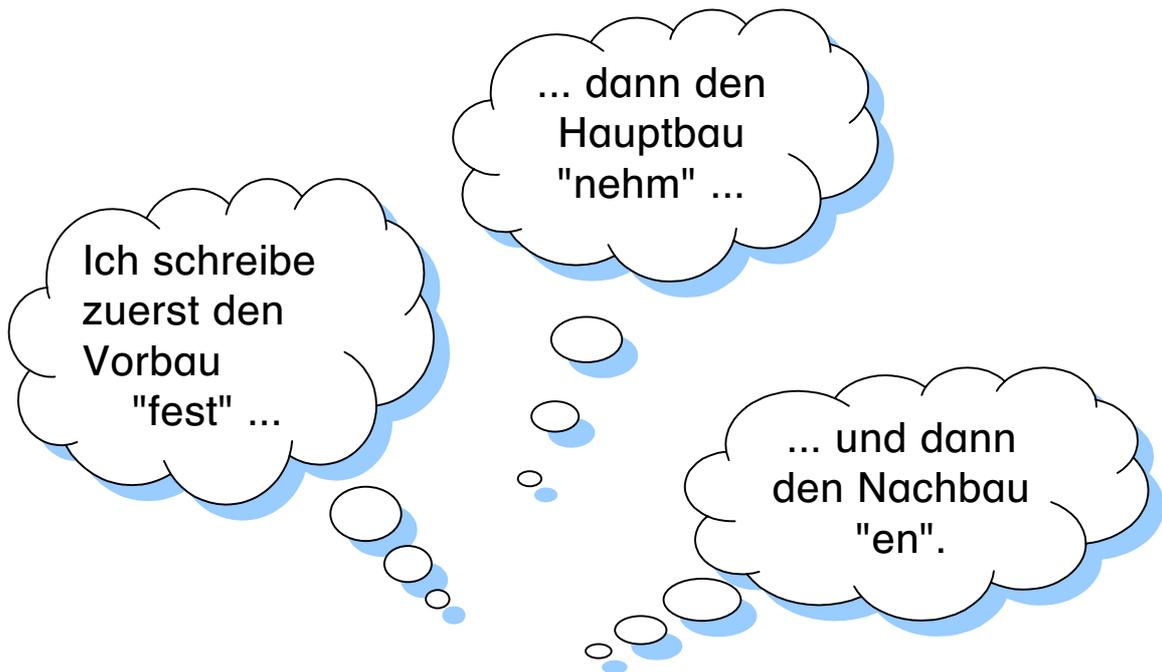
die Gefälligkeit

Aufgabe: Finde weitere Wörter mit "weg" und trage sie ein!

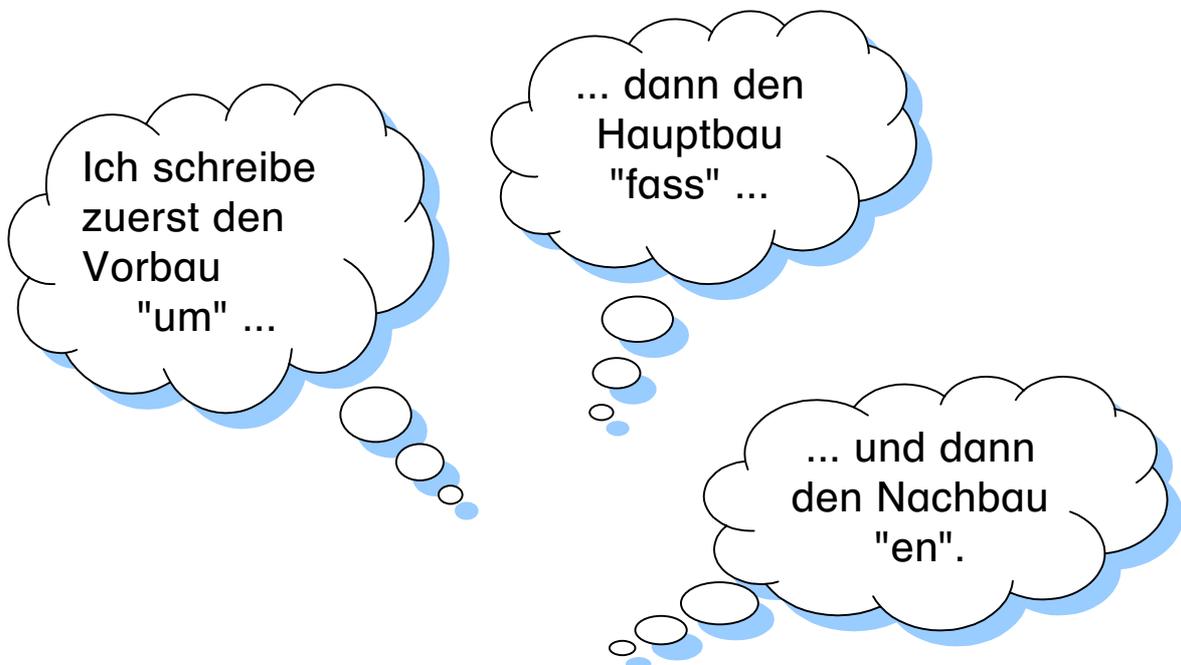
weg	steck	en



Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?



Das Wort heißt:



Das Wort heißt:

Kanal geschafft



Ein 13-jähriger Inder hat den Ärmelkanal
[] schwomm []. Er brauch []
für die Streck [] von Dover nach Calais
nur etwas mehr als 15 Stund []. Der
Vater und ein Trainer [] gleit []
ihn mit einem Fisch [] boot []. Laut
See [] not [] rett [] [] amt [] musste der
Junge danach auf den Rückweg
[] zicht [], weil sich das Wetter
verschlechterte und Sturm aufkam.

Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- (1) schwomm durch en (durch schwomm en)
- (2) te brauch (brauch te)
- (3) e Streck
- (4) en Stund
- (5) e be ten gleit
- (6) er Fisch boot
- (7) not See ung rett s amt
- (8) en ver zicht

Aufgabe: Einer der drei Bausteine passt überall. Trage ihn ein!

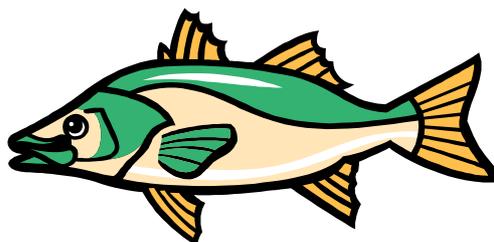
isch ? **ar** ? **bar** ?

un-**ver**-**zicht**- **an**-**wend**-

un-**brauch**- **un**-**ge**-**nieß**-

Aufgabe: Finde weitere Wörter mit "durch" und trage sie ein!

durch	schwimm	en
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>



Aufgabe: Vervollständige die Lücken!

Ein Schwimmer ist .

Ein Läufer ist .

Ein Radler ist am .

Uta ist .

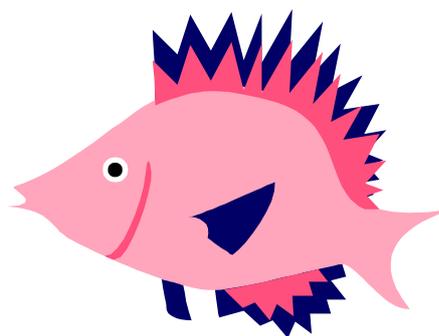
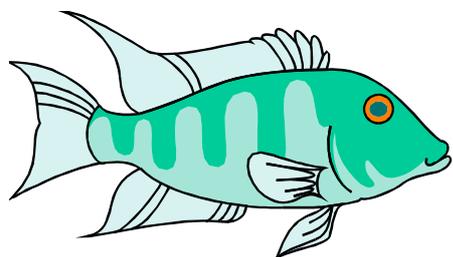
Mark ist .

Julia ist am .

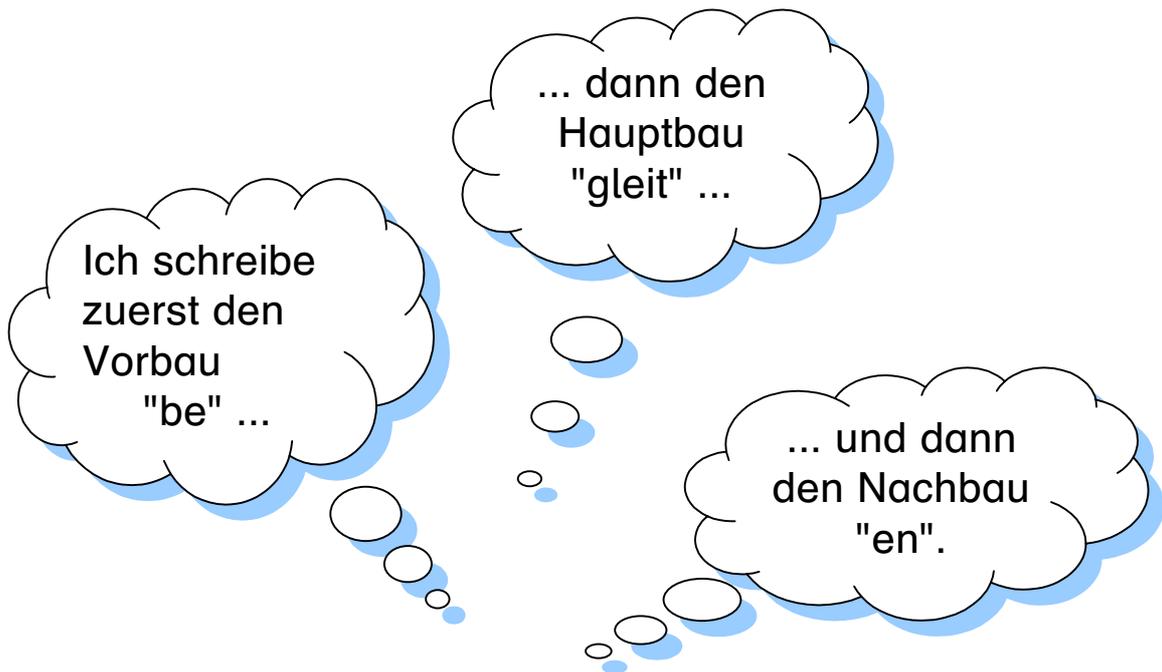
Junge Sportler sind .

Trainer sind häufig .

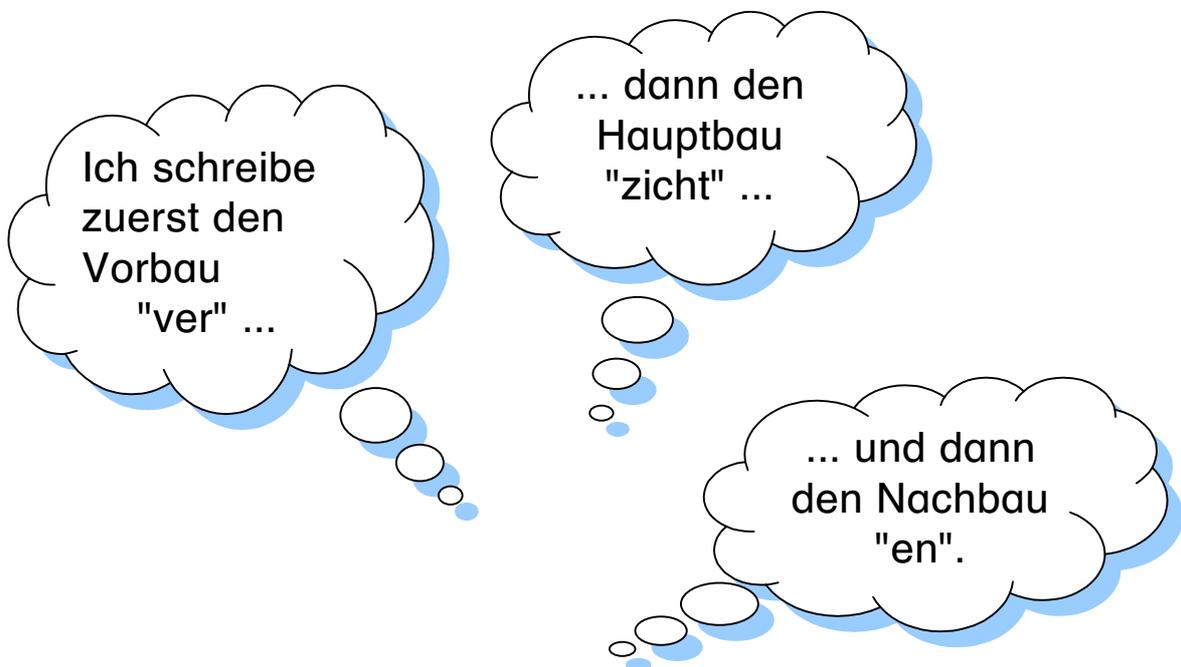
Eltern sind oft am .



Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?



Das Wort heißt:



Das Wort heißt:

Nachbarteleson mitbezahlt



Zwölf Jahre lang hat ein „Postkunde“

kost [] [] telefonieren **könn** [] [] .

Die Post hatte die [] **bühr** [] in Höhe von 15 000 Mark immer vom Konto eines

Nachbarn [] [] **buch** [] [] . Dieser merkte

das [] **seh** [] [] erst nach zwölf Jahren;

er [] **hiel** [] [] **auf** [] [] 5 910

Mark zurück, der Rest ist [] **jähr** [] [] .

Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- | | | |
|-----|--------------|---------------|
| (1) | en los kost | (kost en los) |
| (2) | en könn | (könn en) |
| (3) | en bühr Ge | |
| (4) | buch ab t ge | |
| (5) | seh Ver en | |
| (6) | t hiel er | |
| (7) | hin auf dar | |
| (8) | t jähr ver | |

Aufgabe: Male die Bausteine in den Wörtern farbig aus!

das Zeugnis

das Hemmnis

die Wildnis

das Gleichnis

das Bedürfnis

die Betrübnis

das Geständnis

die Erschwernis

das Verlöbnis

die Erlaubnis

die Fahrerlaubnis

das Schuldbekenntnis

das Schlafbedürfnis

das Sportereignis

Aufgabe: Bilde richtige Wörter und schreibe sie hin!

ab

en

Fern

seh

bar

hin

er

1)

2) der

3)

Schlange brachte Zimmerdecke zum Einsturz



Zwei Monate suchte ein Ehepaar in seinem Haus in einer englischen Grafschaft geb nach seiner Pythonschlange, die aus ihrem Käfkomm war. In der Nacht wurde das Ehepaar jäh aus dem Schlaf riss, als die Zimmerdecke stürz. In den Trümmern fanden sie das über drei Meter lange Reptil, das ebenso verduzt aussah wie sie selbst: Die Schlange hatte sich off durch einen Spalt im Fußboden in den Deckenraum kroch. Ihr wicht erwies sich allerdings als zu schwer.

Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- (1) geb ver lich (ver geb lich)
- (2) ig Käf (Käf ig)
- (3) en komm ent
- (4) riss ge en
- (5) te ab her stürz
- (6) bar en off
- (7) kroch ver en
- (8) wicht Ge



Aufgabe: Einer der drei Bausteine passt überall. Trage ihn ein!

lich ? dings ? lig ?

ver geb

be hilf

ge müt

be sinn

Aufgabe: Bilde richtige Wörter und schreibe sie hin!

ab

ung

an

geb

en

Ver

lich

1) _____

2) _____

3) die _____

Aufgabe: Vervollständige die Lücken!

Eine Kreuzotter ist

schwer.

Klapperschlangen sind

schwerer.

Eine Python ist am

schwersten.

Die Frau war

verdutzt.

Der Mann war

_____.

Das Reptil war am

_____.

Die Zimmerdecke war

dünn.

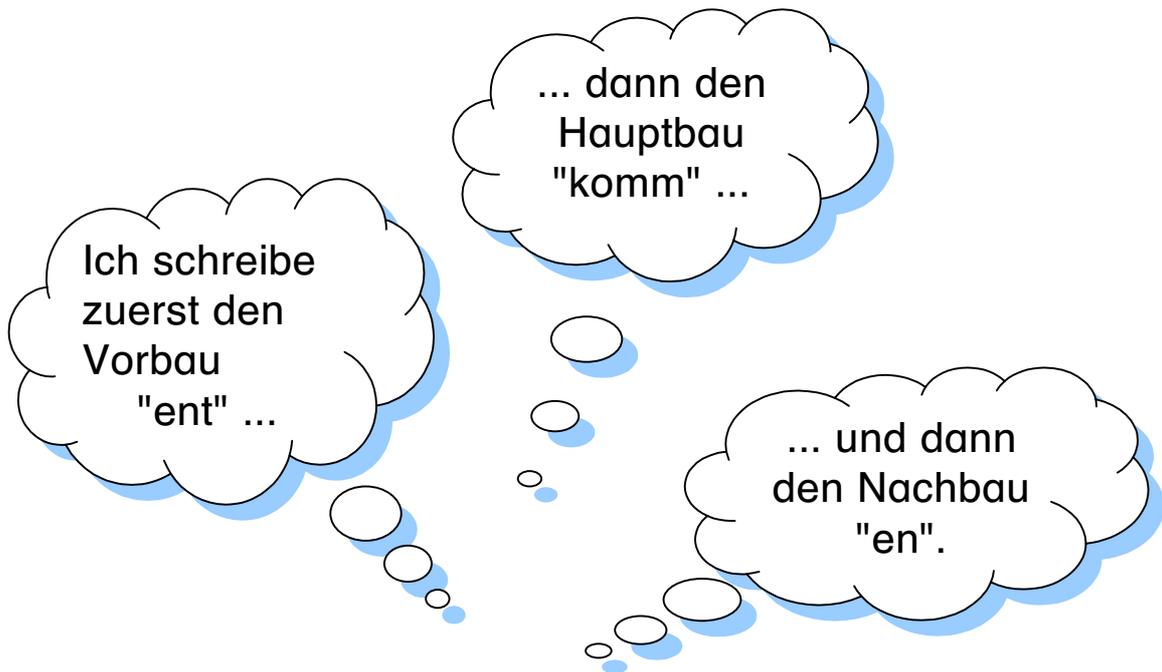
Die Bettdecke war

_____.

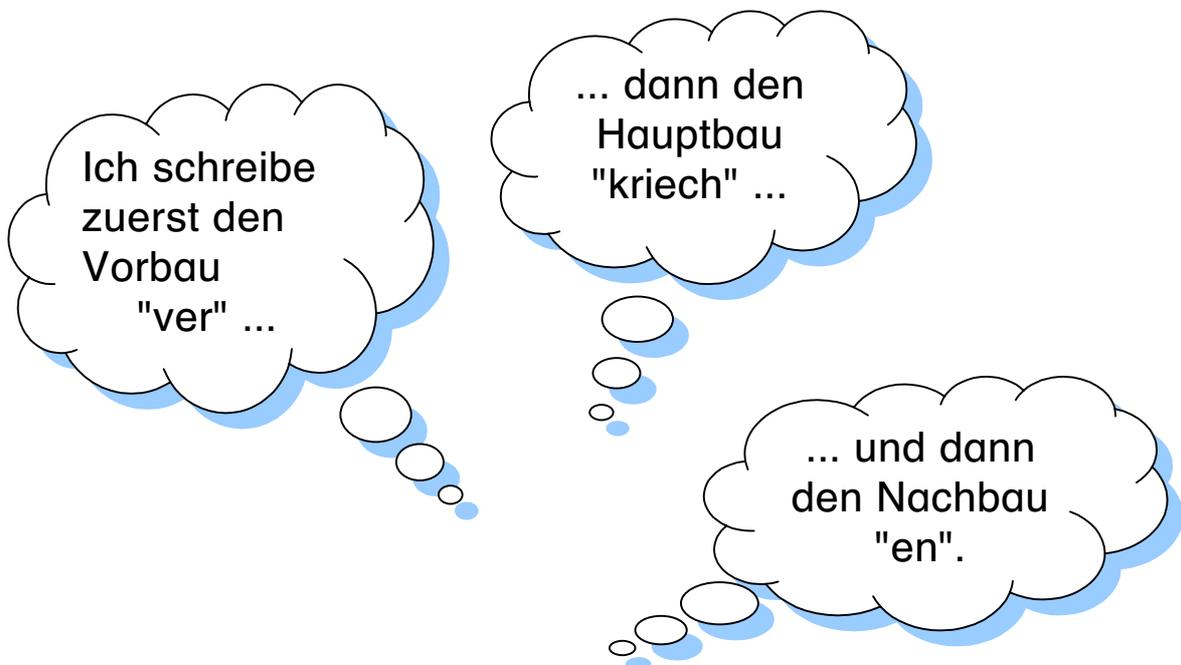
Die Tischdecke war am

_____.

Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?

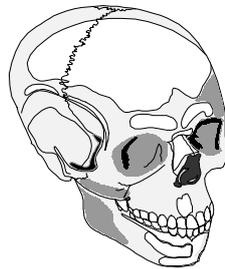


Das Wort heißt:



Das Wort heißt:

Tödliche Gefahr lauerte in der Zimmerpalme



Die **töd**-**lich**-**er** **Gefahr** kam aus dem **Blum**-**topf**: Beim Hausputz **merk** ein Ehepaar in einer belgischen Stadt, wie eine mehrere Zentimeter große, schwarze Spinne aus einer Palme kroch. Bevor das Tier das Sofa **reich**, konnte der Mann es zertreten. Ein Experte **stät** später, dass es sich um eine **gift**-**ig**-**e** Spinne der Art „Schwarze Witwe“ handelte, deren Biss innerhalb weniger Stunden zum Tode führt, wenn nicht sofort ein **Geg**-**gift**-**mittel** **reich** wird.



Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- (1) e lich töd (töd lich e)
- (2) fahr Ge (Ge fahr)
- (3) topf en Blum
- (4) merk be te
- (5) reich er te
- (6) ig be te stät
- (7) gift hoch ig e
- (8) gift en Geg
- (9) ab ver t reich



Aufgabe: Bilde richtige Wörter und schreibe sie hin!

un

ung

auf

merk

lich

Be

sam

1)

2)

3) die

Aufgabe: Vervollständige die Bausteine!

Diese Woche ...

lau	er		ich
		st	du
			er, sie
			wir
			ihr
			sie

... hinter dem Vorhang.



Vorige Woche ...

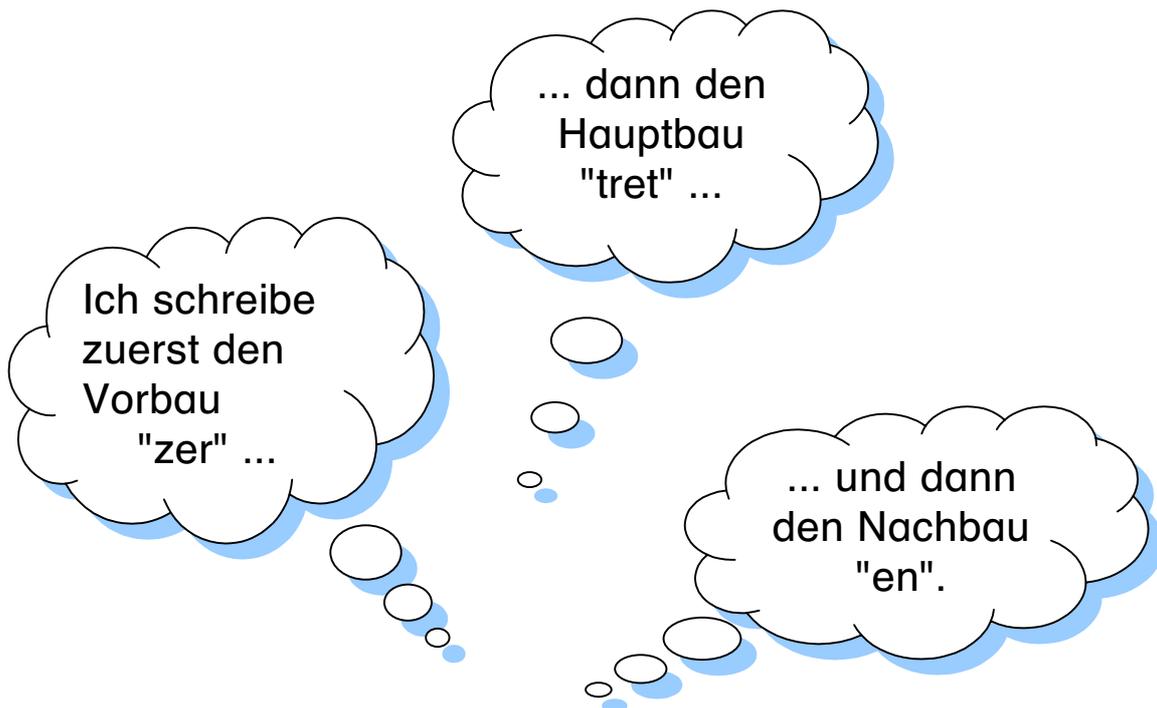
lau	er		ich
		test	du
			er, sie
			wir
			ihr
			sie

... in der Palme.

Aufgabe: Finde weitere Wörter mit "er" und trage sie ein!

er	reich	en

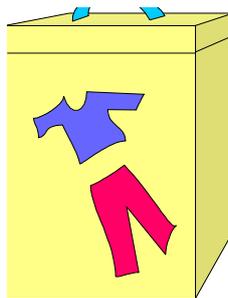
Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?



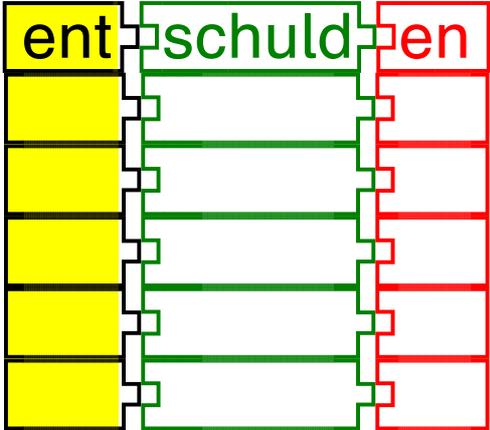
Das Wort heißt:

Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

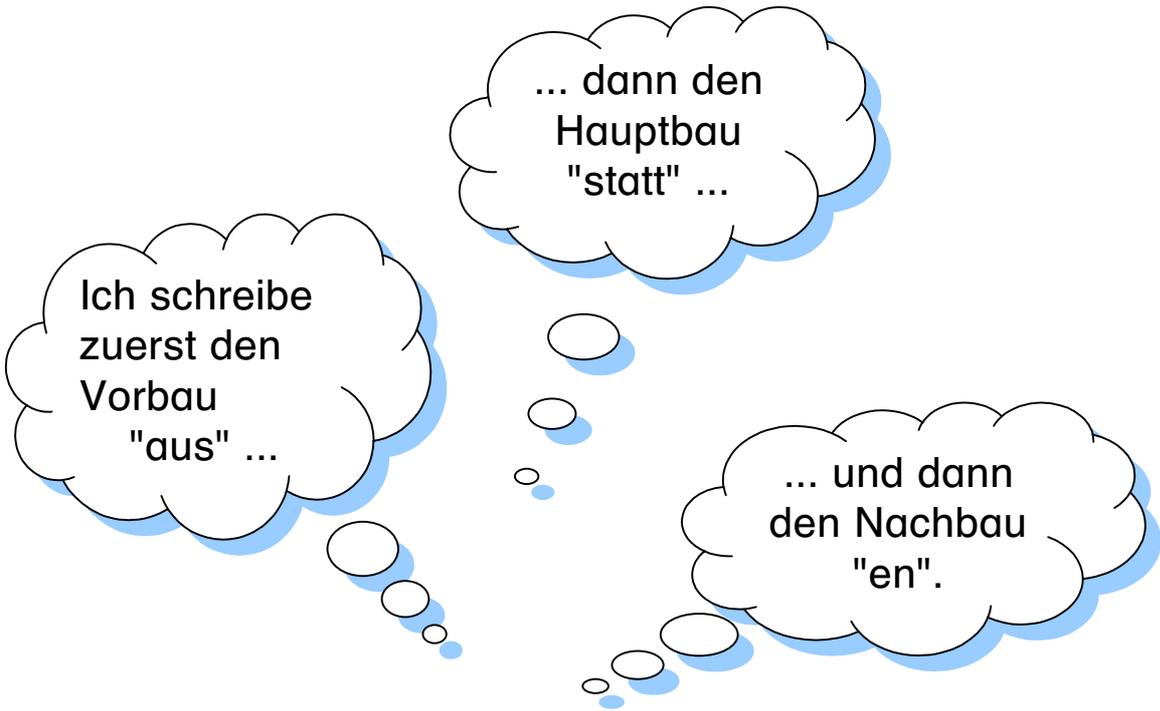
- | | |
|-------------------------|------------------------|
| (1) ent seh ver lich | (ver seh ent lich) |
| (2) en beb Erd biet ge | (Erd be ben ge biet e) |
| (3) seh ge en vor en | |
| (4) te lang ge | |
| (5) statt aus et ge en | |
| (6) es er n et öff | |
| (7) art der er ig | |
| (8) en bot ver | |
| (9) ig schuld be en | |
| (10) seit geg ig en | |
| (11) en zwisch in | |
| (12) rück zu flog ge en | |
| (13) en schwund ver | |



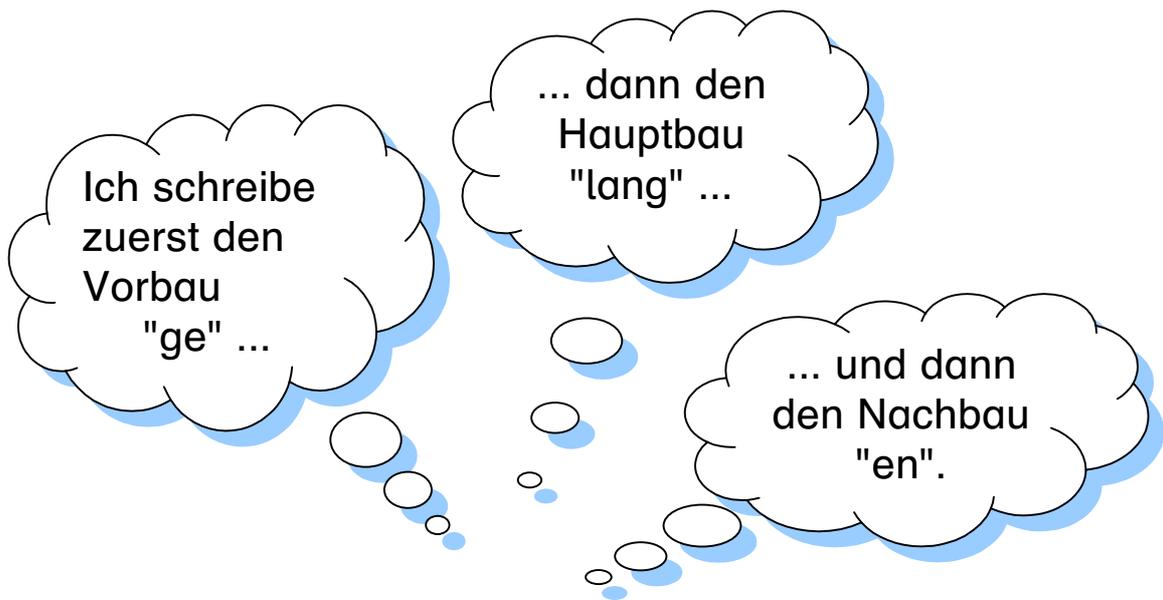
Aufgabe: Finde weitere Wörter mit "ent" und trage sie ein!



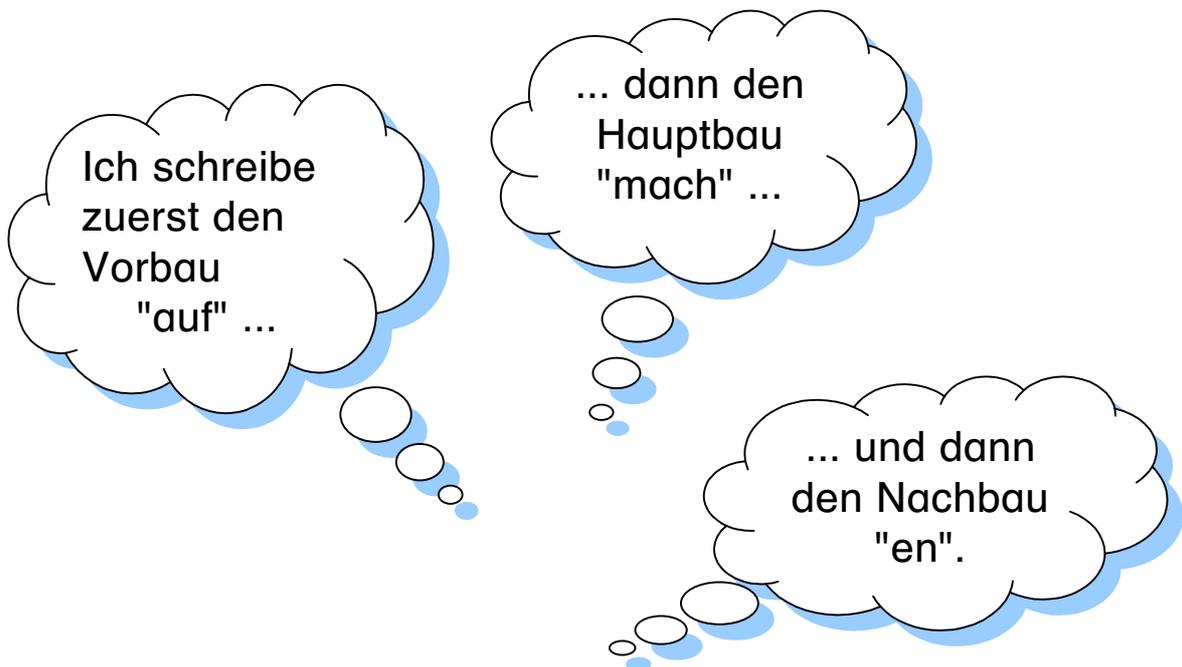
Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?



Das Wort heißt: _____



Das Wort heißt:



Das Wort heißt:

Zu wenig Taschengeld - Postbeamter wurde beim Sortieren schwach



Ein 55-jähriger **Post** **amt** war zum ersten Mal auf die Idee gekommen sein **Tasch** **geld** aufzubessern, als ein Brief wegen eines Fünfmärkstücks in der Sortiermaschine **steck** **blieb**. In 26 Dienstjahren war es ihm **lung** ehrlich zu bleiben, doch beim **blick** des Fünfmärkstücks, das die Sortiermaschine blockierte, muss ihn wohl „der Teufel **ritt**“ haben. Wegen Diebstahls und Verletzung des **Post** **heim** wurde der Mann zu zehn Monaten auf **währ** und zu einer Geldbuße von 1000 Mark verurteilt. Mindestens zwölf Briefe hat der

Postbeamte öff , wenn er
Geld fühlen konnte oder die schrift -
wie zum Beispiel „an das Geburtstagskind“
- Geld versprach. Alle Briefe hat der
Sortierer schließ wieder
verschlossen und weit leit .
Insgesamt sind ihm etwa 800 Mark in die
Hände fall . Mit den 500 Mark
Taschengeld, das er monatlich von seiner
Frau bekam, war er nicht
 recht komm . Er
leistete sich von dem Geld nichts
 sond , sondern nur Zigaretten
und ab und zu mal ein Glas Wein.



Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- (1) amt Post er be(Post be amt er)
- (2) geld en Tasch (Tasch en geld)
- (3) blieb en steck
- (4) lung ge en
- (5) blick An
- (6) en ritt ge
- (7) es ge Post niss heim
- (8) währ Be ung
- (9) n et öff ge
- (10) schrift An
- (11) schließ an end
- (12) et weit leit ge er
- (13) en fall ge
- (14) recht komm zu ge en
- (15) sond er Be es

Aufgabe: Male die Bausteine in den Wörtern farbig aus!

die Gründlichkeit

die Hässlichkeit

die Häuslichkeit

die Schädlichkeit

die Verletzlichkeit

die Unschädlichkeit

die Gefährlichkeit

die Unhöflichkeit

die Verträglichkeit

die Anhänglichkeit

Aufgabe: Bilde richtige Wörter und schreibe sie hin!

Vor

Ab

schrift

ung

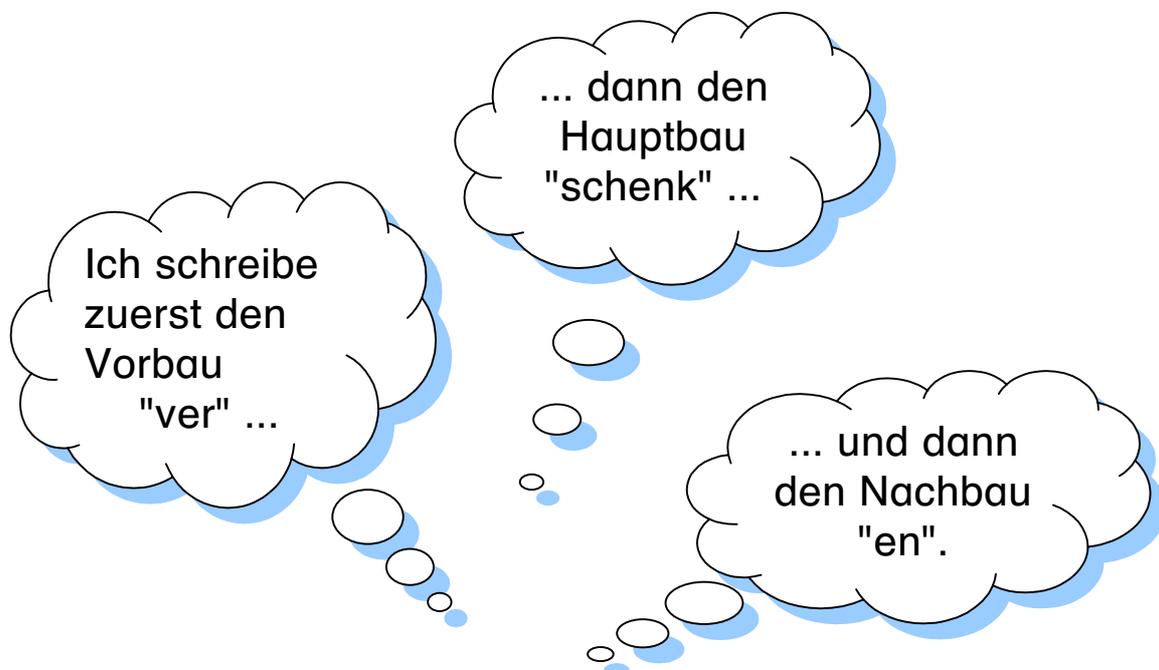
Be

1) die

2) die

3) die

Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?

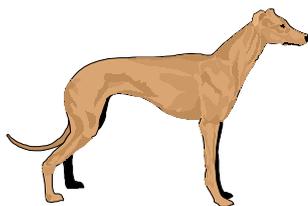


Das Wort heißt:

Hund erschoss Jäger auf der Pirsch



Ein 48 Jahre alter Schwede ist auf der Jagd von seinem Hund schoss worden. Der Mann war mit einer Gruppe auf Elchjagd gang. Das Unglück eig sich, als der Schwede samm mit einem Freund zwei streit Hunde trennen wollte. Sein eigener Hund sprang dabei auf das sich Jagdgewehr, das er zur Seite stell hatte. Ein Schuss lös sich, traf den Schweden in die Brust und töt ihn sofort.



Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- | | | |
|-----|------------------|----------------|
| (1) | en schoss er | (er schoss en) |
| (2) | gang ge en | (ge gang en) |
| (3) | n e er te eig | |
| (4) | samm zu en | |
| (5) | e end streit | |
| (6) | un ge sich er te | |
| (7) | stell ge t | |
| (8) | te lös | |
| (9) | te e töt | |

Aufgabe: Bilde richtige Wörter und schreibe sie hin!

auf

ung

Ab

lös

en

un

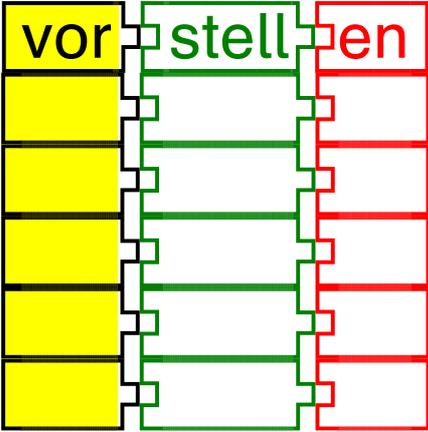
lich

1)

2) die

3)

Aufgabe: Finde weitere Wörter mit "vor" und trage sie ein!



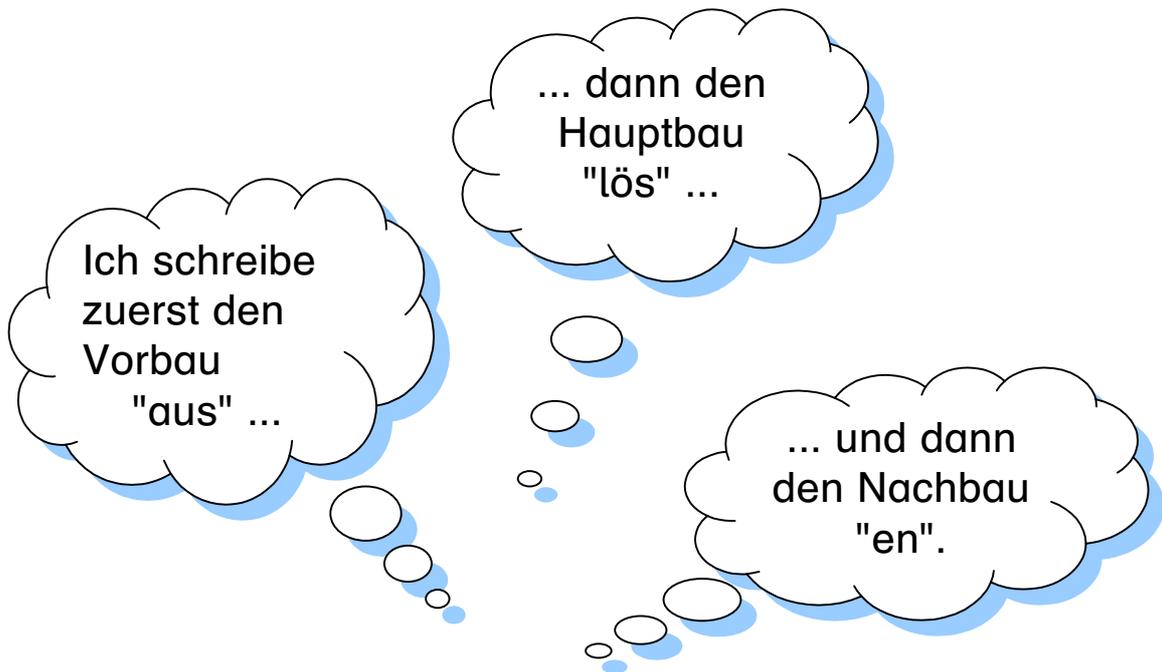
Aufgabe: Vervollständige die Lücken!

Die Jäger sind **un**glücklich.
Der Freund ist **un**glücklicher.
Der Hund ist am **un**glücklichsten.

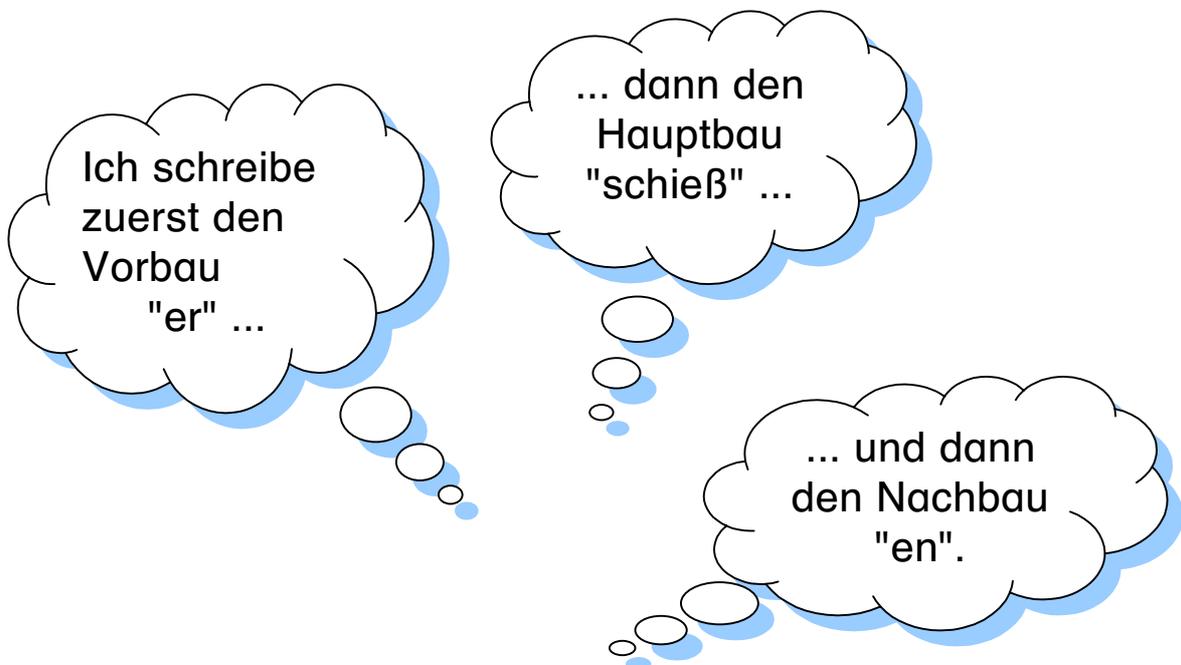
Der Hund ist **be**tagt.
Der Elch ist .
Der Jäger ist am .

Elche sind **streit**bar.
Hunde sind .
Menschen sind am .

Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?



Das Wort heißt:



Das Wort heißt:

Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- | | | |
|-----|-------------------------|---------------------------|
| (1) | klag An ge ten | (An ge klag ten) |
| (2) | ver welt schmutz Um ung | (Um welt ver schmutz ung) |
| (3) | kommt an | |
| (4) | halt auf en ge | |
| (5) | tapp er te | |
| (6) | ten glaub | |
| (7) | stand en Geg | |
| (8) | en fisch | |
| (9) | lang be en | |

Aufgabe: Bilde richtige Wörter und schreibe sie hin!

klag

ten

be

schmutz

ig

Ver

ung

1)

2)

3) die

Aufgabe: Vervollständige die Bausteine!

In diesem Moment ...

er	tapp		ich
			du
			er, sie
			wir
		t	ihr
			sie

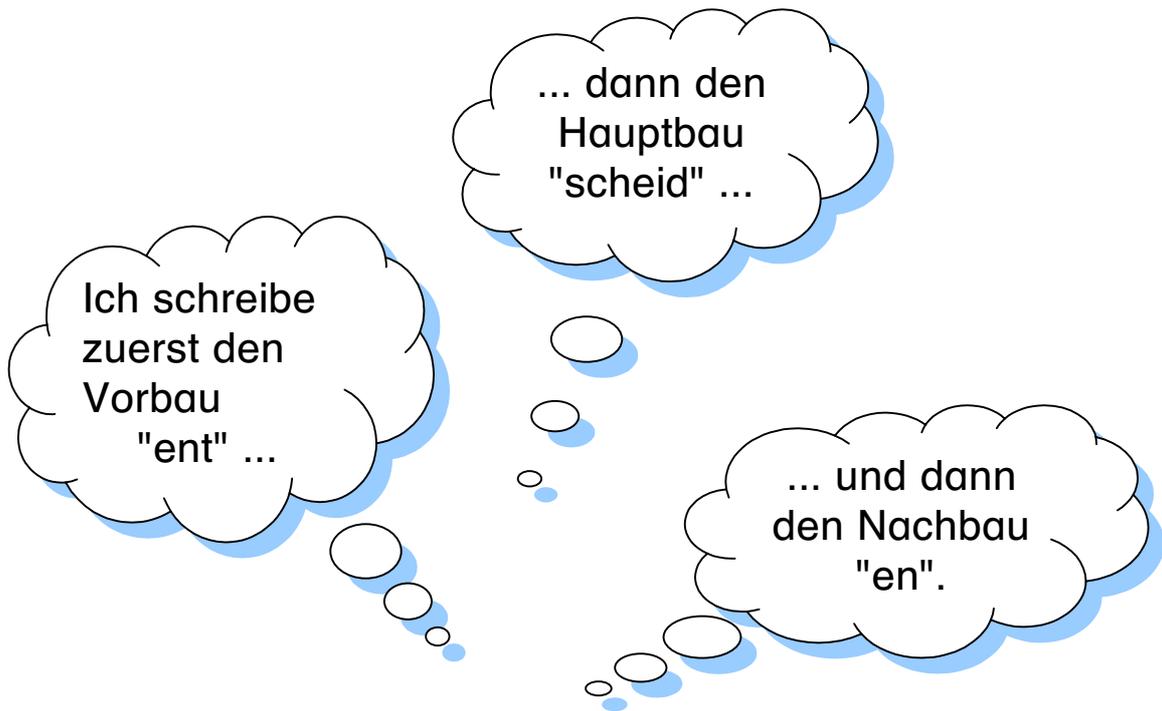
... einen Zigarettendieb.

Vorige Woche ...

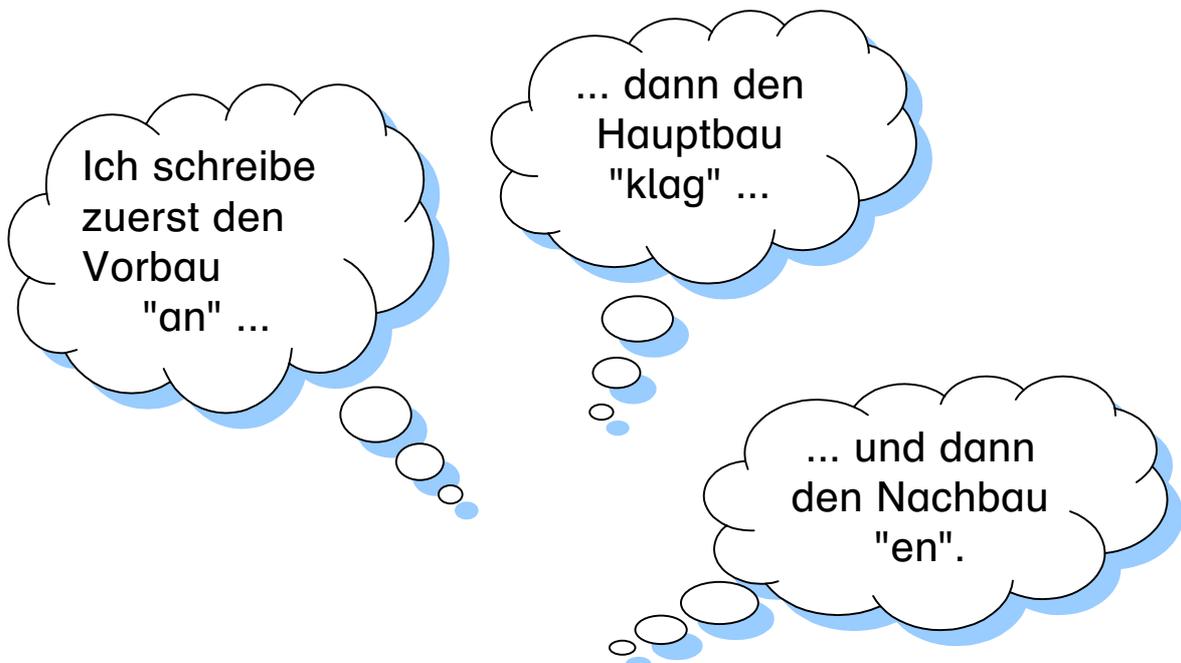
er	tapp		ich
			du
			er, sie
			wir
		tet	ihr
			sie

... einen Umweltverschmutzer.

Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?

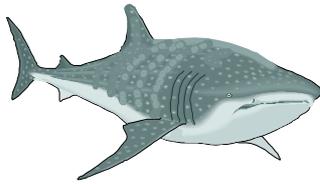


Das Wort heißt:



Das Wort heißt:

Mörderwal hat Herz für Fähre



Eine **wöhn**
Freund begeistert seit Tagen
die Bewohner einer norwegischen Stadt:
Ein **Mörd** **wal** buhlt um eine Fähre.
Das vier Meter lange Tier **gleit**
das Schiff täglich auf seiner 20 Kilometer
lang Reise. „Schwer zu sagen, wer
sich in wen **lieb** hat“,
 klär der Kapitän. Der schwarz-
weiße Wal stößt ab und zu die Fähre
freund an und **spritz**
die Fahrgäste mit Wasser. Fast wie im
Zirkus: **zwisch** drängeln sich
ganze Schulklassen vor dem Kai.



Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- (1) wöhn un lich ge e (un ge wöhn lich e)
- (2) schafft Freund (Freund schafft)
- (3) er wal Mörd
- (4) et gleit be
- (5) en lang
- (6) t lieb ver
- (7) te er klär
- (8) lich freund
- (9) be t spritz
- (10) en zwisch in

Aufgabe: Einer der drei Bausteine passt überall. Trage ihn ein!

[mals] ? [lich] ? [ig] ?

un-ge-wöhn-	freund-
be-sinn-	feind-

Aufgabe: Bilde richtige Wörter und schreibe sie hin!

un

lich

an

freund

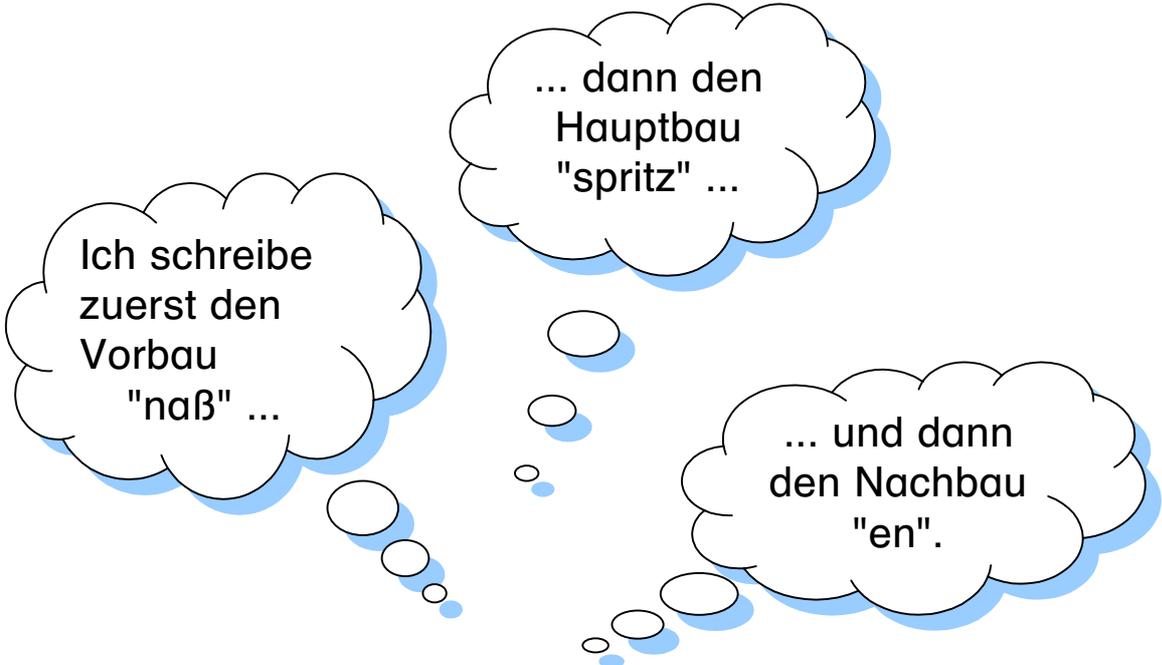
et

be

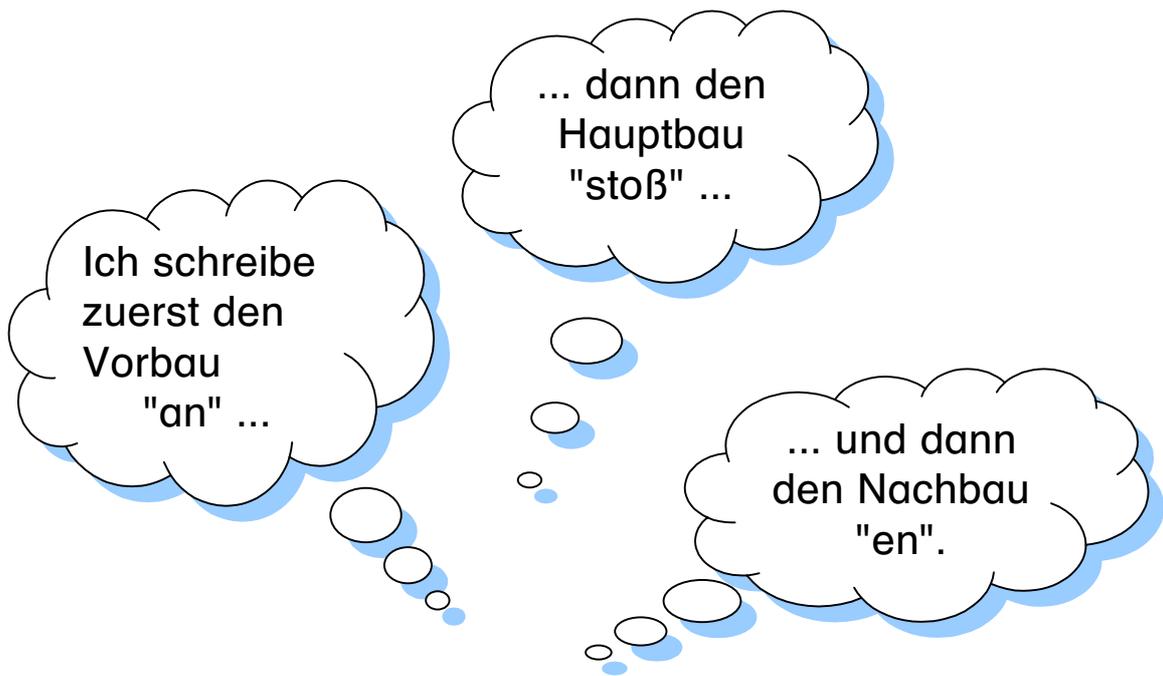
en

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____

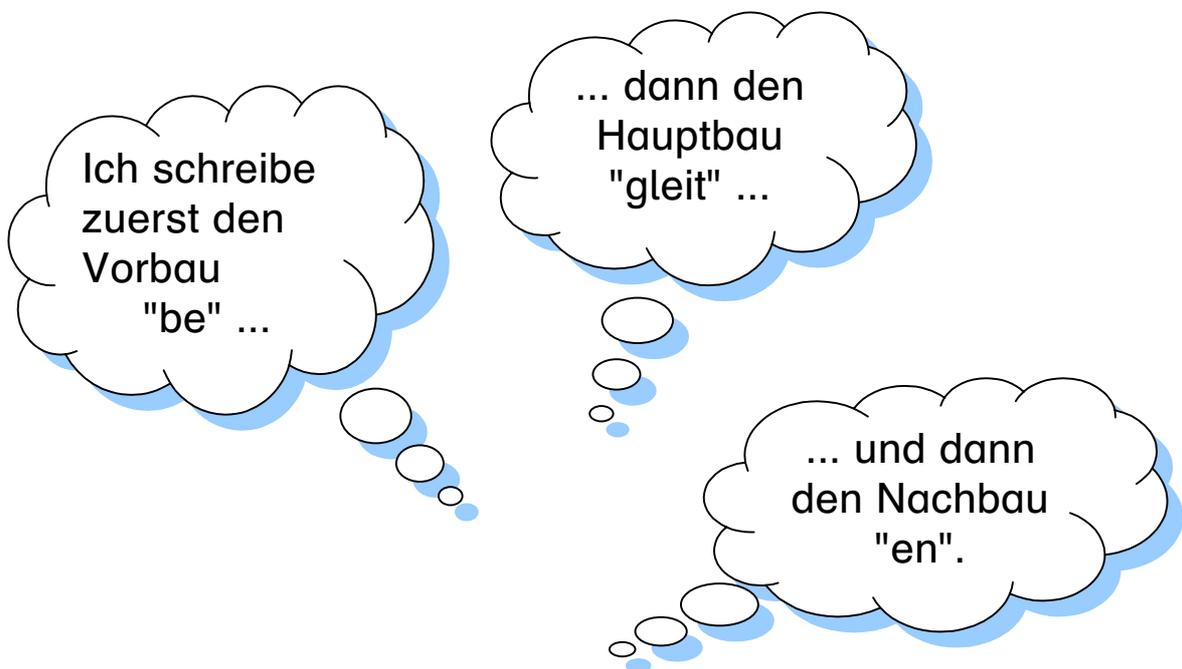
Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?



Das Wort heißt: _____



Das Wort heißt:



Das Wort heißt:

Kein Fußball, sondern ein Pilz



Bei einem **Schul**-**flug**, der durch ein Urstromtal führte, **deck** ein Schüler der neunten Klasse einen über zwei Kilogramm **schwer** Wiesenchampignon. Zunächst glaubte der 14-**Jähr**, jemand hätte einen Fußball **lieg**-**lass**. Was Jungen in dem Alter mit Fußbällen machen, ist klar: Sie treten sie erst einmal. Doch der Champignon gab **weis** nach. Mit Speck und Zwiebeln **brat**, reichte der **Ries**-**pilz** für die ganze Familie.



Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- | | | |
|-----|-----------------|------------------|
| (1) | flug aus Schul | (Schul aus flug) |
| (2) | te deck ent | (ent deck te) |
| (3) | en schwer | |
| (4) | e ig jähr | |
| (5) | en en lieg lass | |
| (6) | e weis | |
| (7) | en brat ge | |
| (8) | en pilz Ries | |

Aufgabe: Male die Bausteine in den Wörtern farbig aus!

die Einheit

die Gleichheit

die Sturheit

die Kindheit

die Sicherheit

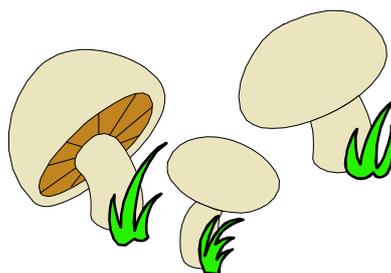
die Eigenheit

die Christenheit

die Dunkelheit

die Seltenheit

die Einfachheit



Aufgabe: Bilde richtige Wörter und schreibe sie hin!

Ab

en

be

deck

Ver

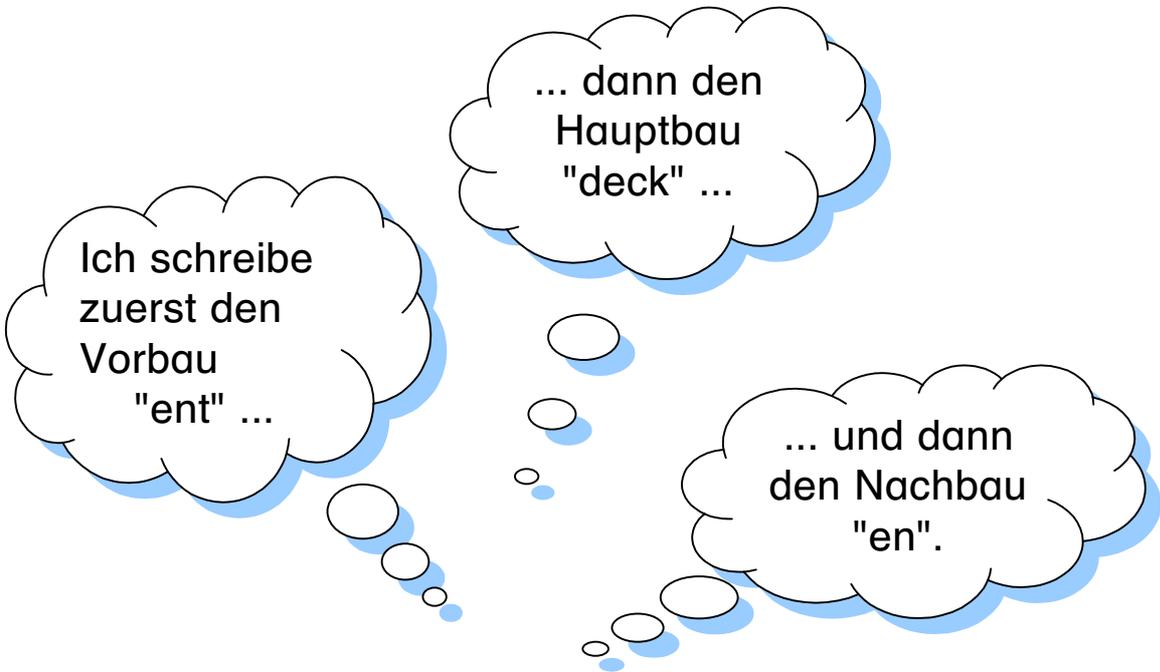
ung

1) die _____

2) _____

3) das _____

Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?



Das Wort heißt: _____

Ich schreibe
zuerst den
Vorbau
"nach" ...

... dann den
Hauptbau
"geb" ...

... und dann
den Nachbau
"en".

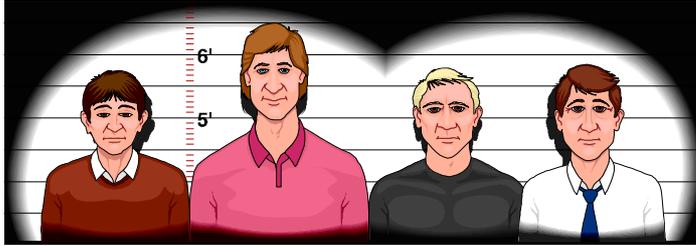
Das Wort heißt:

Ich schreibe
zuerst den
Vorbau
"durch" ...

... dann den
Hauptbau
"führ" ...

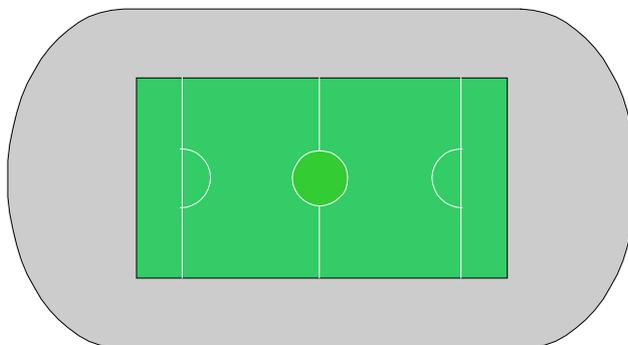
... und dann
den Nachbau
"en".

Das Wort heißt:

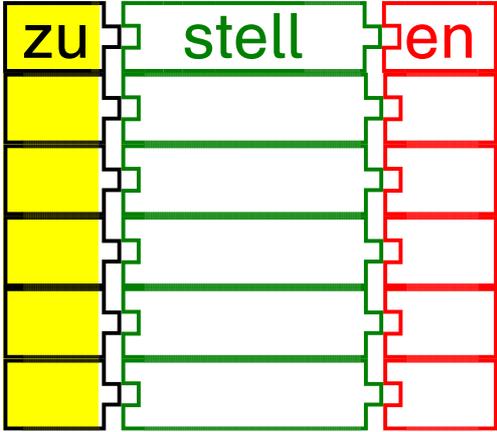


Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- (1) e ig Ein (Ein ig e)
- (2) en müss (müss en)
- (3) t ärg ge er
- (4) lang ge
- (5) fehl be Haft e
- (6) er klein er
- (7) er er größ
- (8) stell zu en zu
- (9) en en fund er
- (10) ig Ver en dächt
- (11) ten mein
- (12) t wuss ge
- (13) e Zell



Aufgabe: Finde weitere Wörter mit "zu" und trage sie ein!



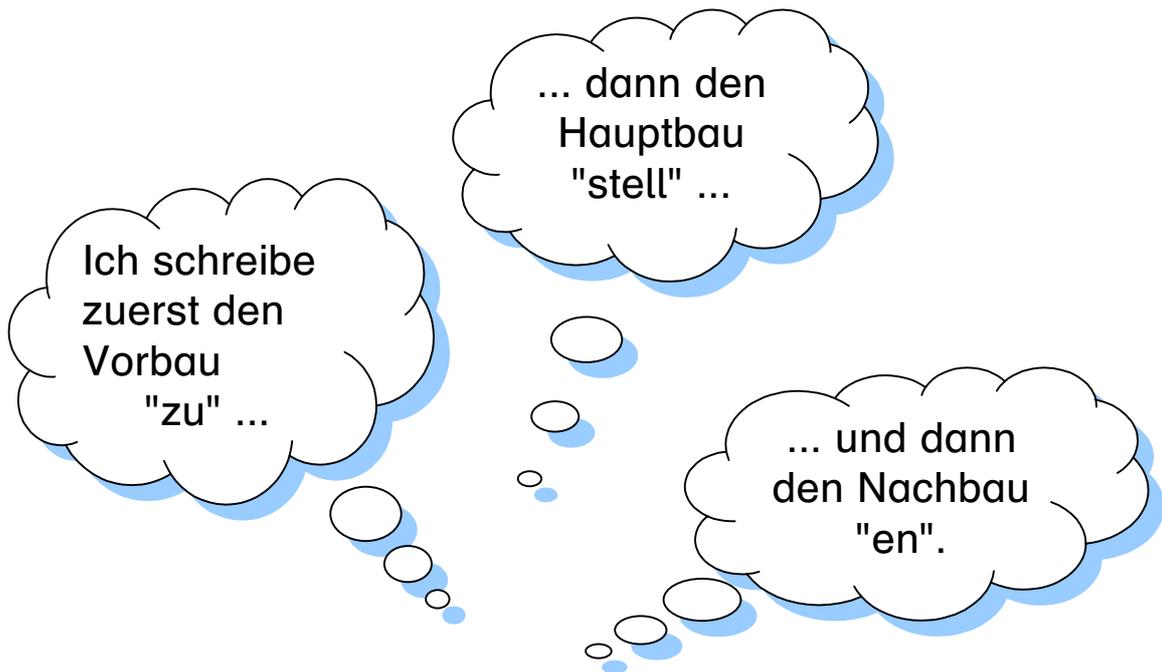
Aufgabe: Vervollständige die Lücken!

Der Polizist kommt **spät**.
Der Ganove kommt **spät** **er**.
Die Einsicht kommt am **spät** **est** **en**.

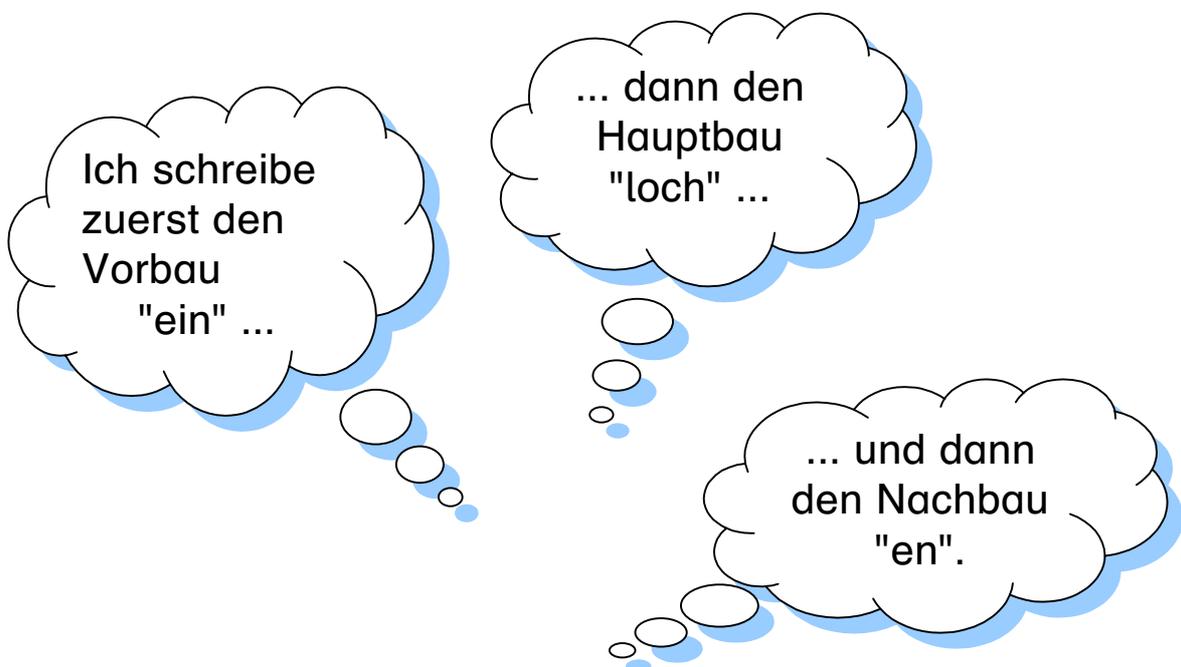
Der Mann ist **ver** **dächt** **ig**.
Die Frau ist .
Ede ist am .

Die Linienrichter sind **zahl** **reich**,
die Spieler sind ,
die Zuschauer am .

Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?



Das Wort heißt:



Das Wort heißt:

Durstiger Räuber



Großer Durst und **leer** Taschen müssen einen 22-jährigen Mann dazu **trieb** haben, sich auf **setz** Weise eine Flasche Orangensaft und Schnaps zu **gatt**. Der **trunk** und bewaffnete Täter überfiel einen kleinen **tränk** **lad**. Er konnte anschließend durch den **Hint** **gang** entkommen. In der Eile ließ er jedoch **sein** Schäferhund zurück, den er vor dem Laden **bund** hatte. Über diesen Hund konnte die Polizei dann den Namen des Täters **mitt**, der zwei Stunden später **nomm** wurde.

Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- (1) e leer (leer e)
- (2) ge en trieb (ge trieb en)
- (3) e ge un lich setz
- (4) er er n gatt
- (5) trunk an en ge e
- (6) Ge en tränk lad e
- (7) gang Hint ein er
- (8) en sein
- (9) bund an en ge
- (10) er mitt el n
- (11) en fest nomm ge



Aufgabe: Einer der drei Bausteine passt überall. Trage ihn ein!

}bar ? }iert ? }end ?

be }ein }druck } sätt }ig }

an }schließ } be }leid }ig }



Aufgabe: Bilde richtige Wörter und schreibe sie hin!

um }

}lich

Be }

}setz }

}ung

ent }

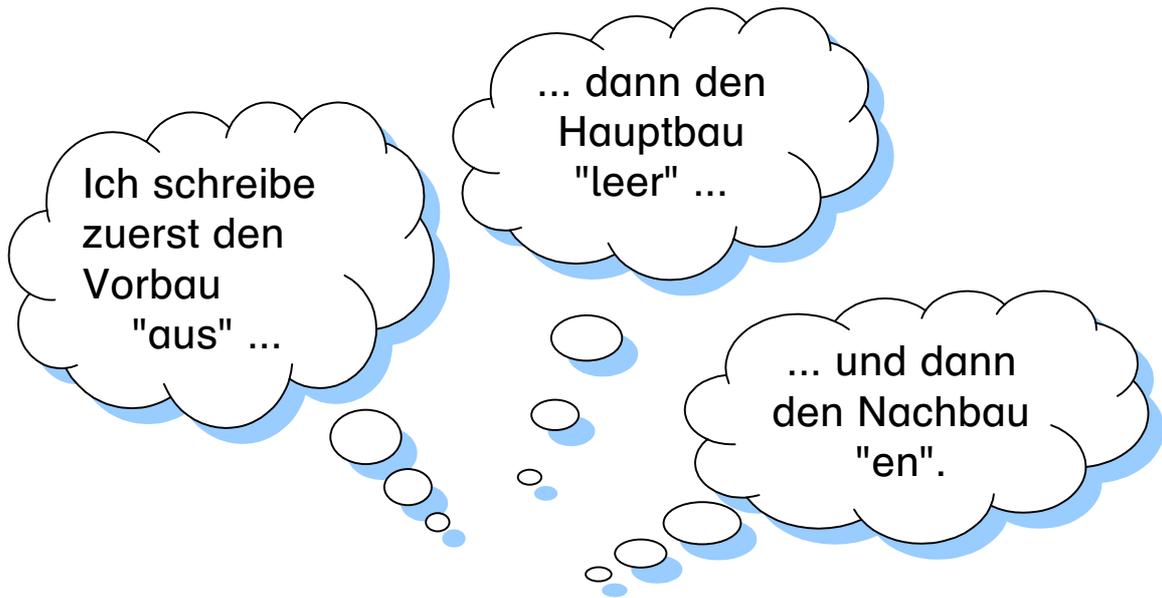
}bar

1) _____

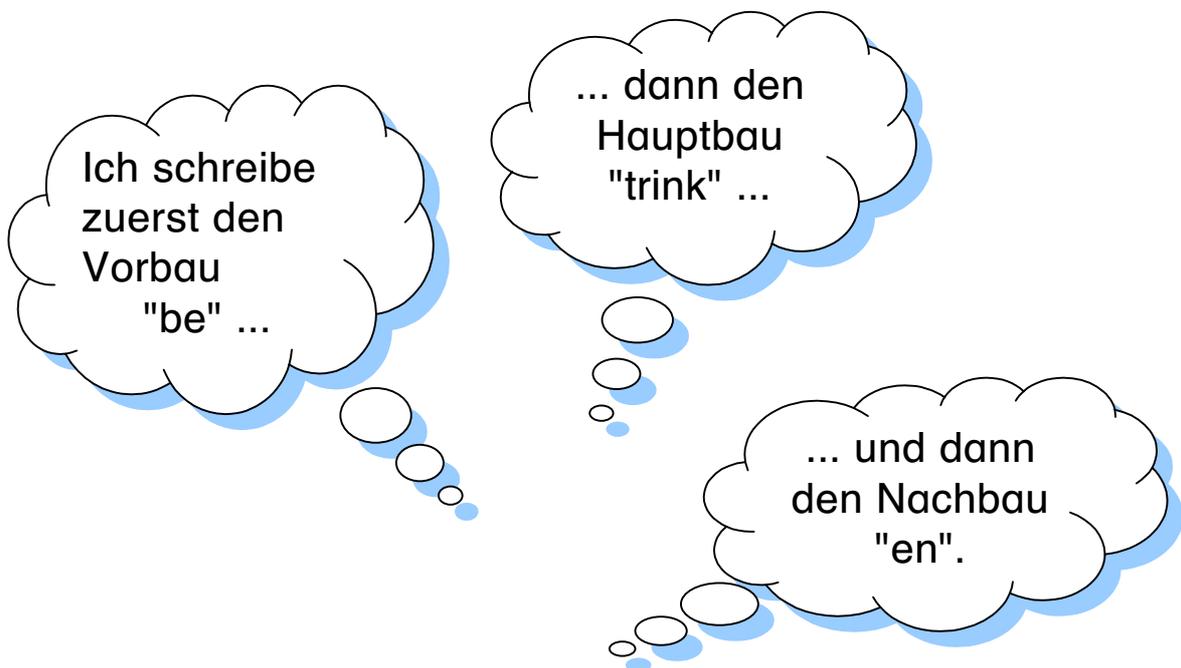
2) die _____

3) _____

Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?



Das Wort heißt:



Das Wort heißt:

Es war einmal: „9“ brachte Pech



Der nicht **hand**
31. September brachte einen 36-jährigen
polnischen Studenten am
Autobahn **gang** zur DDR eine
Anzeige wegen
 kund **fälsch** ein. Die
internationale Grüne
 sich **kart** für sein
Auto war nur bis zum 31.8. **gült** ,
jedoch der Student war über dieses Datum
hinaus in der BRD **blieb** . Als er
merkte, dass die Grüne Versicherungs-
karte **gült** geworden war,
 läng er sie selbst und
machte aus einer „8“ eine „9“. Bei der
Kontrolle fiel dem Grenzpolizeibeamten
der 31.9. ins Auge und er stellte den Polen
zur **Red** . Als er auf die zu

wart Strafe eine Sicherheit
 von 500 Mark hinterlegt hatte,
 sprach er der Grenzpolizei
 reu müt nie wieder ein Dokument zu
 fälsch .



Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
 Achte auf die Reihenfolge!

- (1) e vor en hand (vor hand en e)
- (2) gang bahn Auto über (Auto bahn über gang)
- (3) fälsch Ur ung en kund
- (4) kart Ver e er sich ung s
- (5) ig gült
- (6) en blieb ge
- (7) gült un ig
- (8) te er läng ver
- (9) e Red
- (10) end e er wart
- (11) sprach ver
- (12) müt reu ig
- (13) en fälsch ver

Aufgabe: Bilde richtige Wörter und schreibe sie hin!

Unter

ung

be

red

lich

un

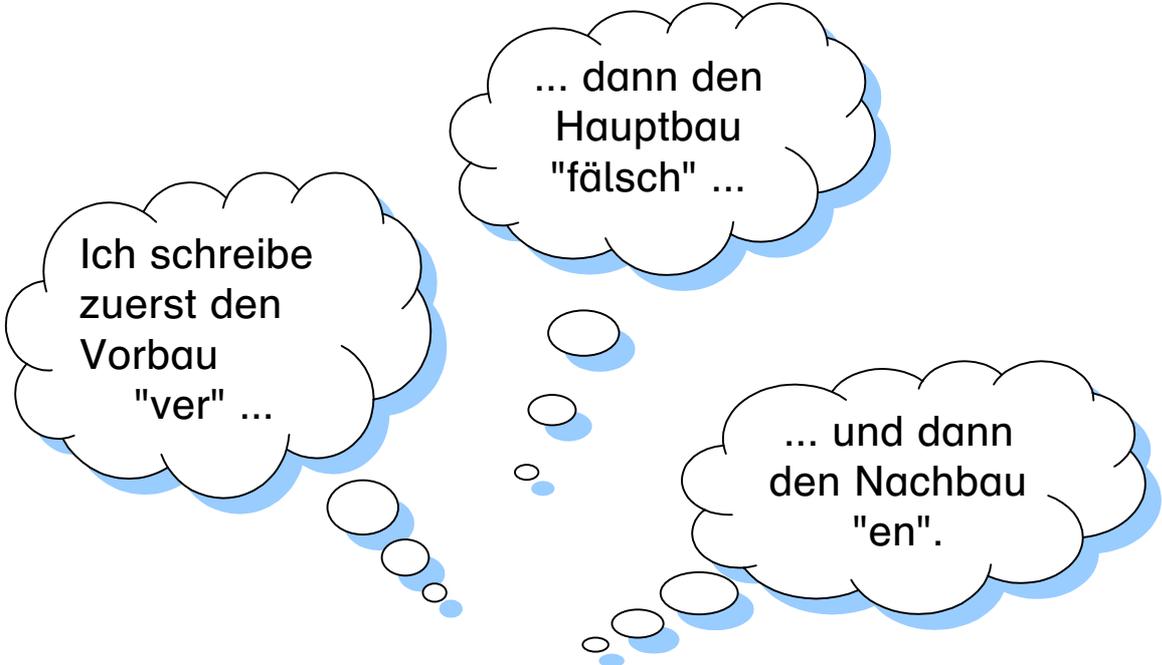
sam

1) die _____

2) _____

3) _____

Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?



Das Wort heißt: _____

Aufgabe: Vervollständige die Bausteine!

Jetzt ...

ver	läng	er		ich
				du
			t	er, sie
				wir
				ihr
				sie

... den Ausweis.

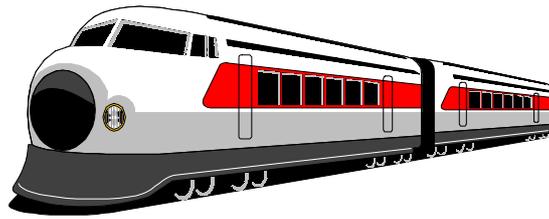


Im vergangenen Jahr ...

ver	läng	er		ich
				du
			te	er, sie
				wir
				ihr
				sie

... die Versicherungskarte.

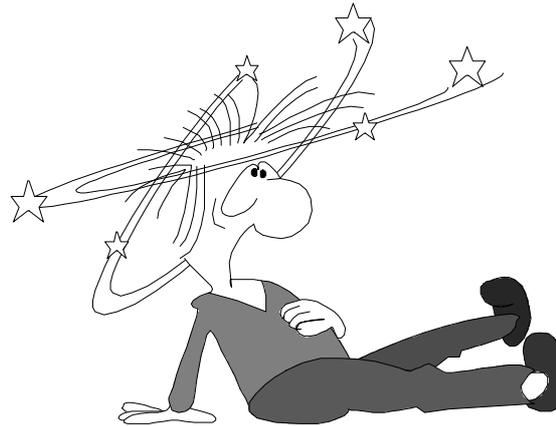
Wildkatze im Orientexpress



fahr Zugbegleiter haben alles schon einmal erlebt, sollte man denken. Zum inn schatz eines Zugführers im Orientexpress gehört seit kurzem die geg mit einer Reis aus den USA. So etwas wie die 50-jährige Amerikanerin trifft man nicht alle Tage. Es begann damit, dass ein Reisender seinen reservierten Platz in einem Abteil der 1. Klasse nehm wollte. Auf ihm saß die sag Amerikanerin. Höflich bat der Reisende, seinen Fenst platz freizumachen. Doch die Frau reagierte darauf wie auf eine Beleidigung. Sie wand sich in eine Furie. Ratlos holte der Reisende den Zugführer herbei. Doch auch er konnte die temperamentvolle Dame nicht von ihrem Platz weg . Was sie von der

Bitte um Platzwechsel hielt, zeigte sie dem Zugführer durch einen Tritt auf sein Gesäß an. Es **steh** sich, dass der Zugführer das nicht **fröh** wegsteckte. Er suchte Unterstützung bei zwei Beamten der deutschen Grenzpolizei. Doch damit wurde die Dame nur zu **weit** Taten angeregt. Statt ihren Pass **händ** , schob die Amerikanerin ihn unter die Sitzfläche. Der Beamte, der sie deshalb etwas anheben wollte, sah nach diesem Versuch so **kratz** aus, als habe er mit einer wilden Katze **kämpf** . Das war's dann. Zugführer und Mitreisende sahen **druck** zu, wie die beiden Grenzpolizisten die **ras** Frau der Bahnpolizei übergaben, offensichtlich erleichtert, das **tob** Problem losgeworden zu sein. Sie erhielt eine Anzeige wegen



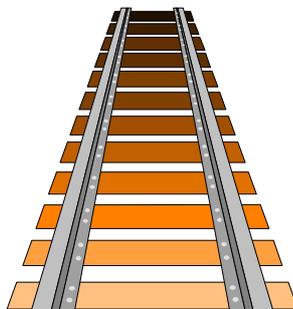


Körp **letz** und
Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte.
Nachdem sie 1800 Mark **hint** **leg**
hatte, durfte sie den nächsten Zug
besteigen. Wie sie ihre Reise fortsetzte, ist
unbekannt. Weitere Verletztenmeldungen
sind jedenfalls nicht bekannt geworden.



Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- | | |
|----------------------------|--------------------------|
| (1) e en Er fahr | (Er fahr en e) |
| (2) schatz Er er s inn ung | (Er inn er ung s schatz) |
| (3) n ung geg Be | |
| (4) end en Reis | |
| (5) nehm en ein | |
| (6) te sag be | |
| (7) platz er Fenst | |
| (8) el ver te wand | |
| (9) er führ Zug | |
| (10) weg be en | |
| (11) t steh ver | |
| (12) lich fröh | |
| (13) en er weit | |
| (14) ig aus en händ zu | |
| (15) kratz zer t | |
| (16) kämpf ge t | |
| (17) t ein be druck | |
| (18) e end ras | |
| (19) end tob e | |
| (20) er Körp letz ver ung | |
| (21) t er hint leg | |

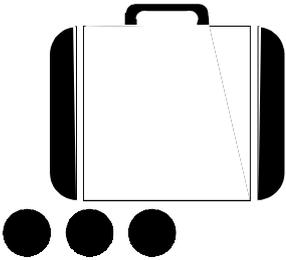


Aufgabe: Einer der drei Bausteine passt überall. Trage ihn ein!

los ? fest ? t ?

zerkratzt ungeliebt

begeistert zerfetzt



Aufgabe: Male die Bausteine in den Wörtern farbig aus!

das Weibchen

das Blümchen

das Pflänzchen

das Kätzchen

das Bäumchen

das Gärtchen

das Vogelweibchen

das Blumengärtchen

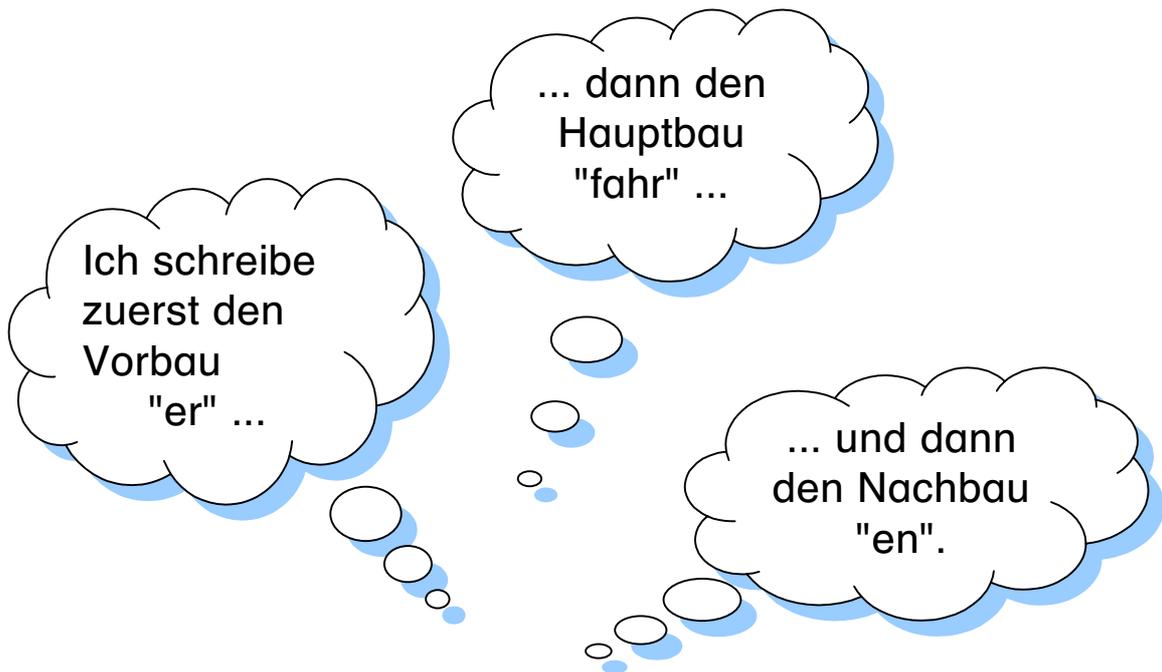
das Apfelbäumchen

das Gänseblümchen

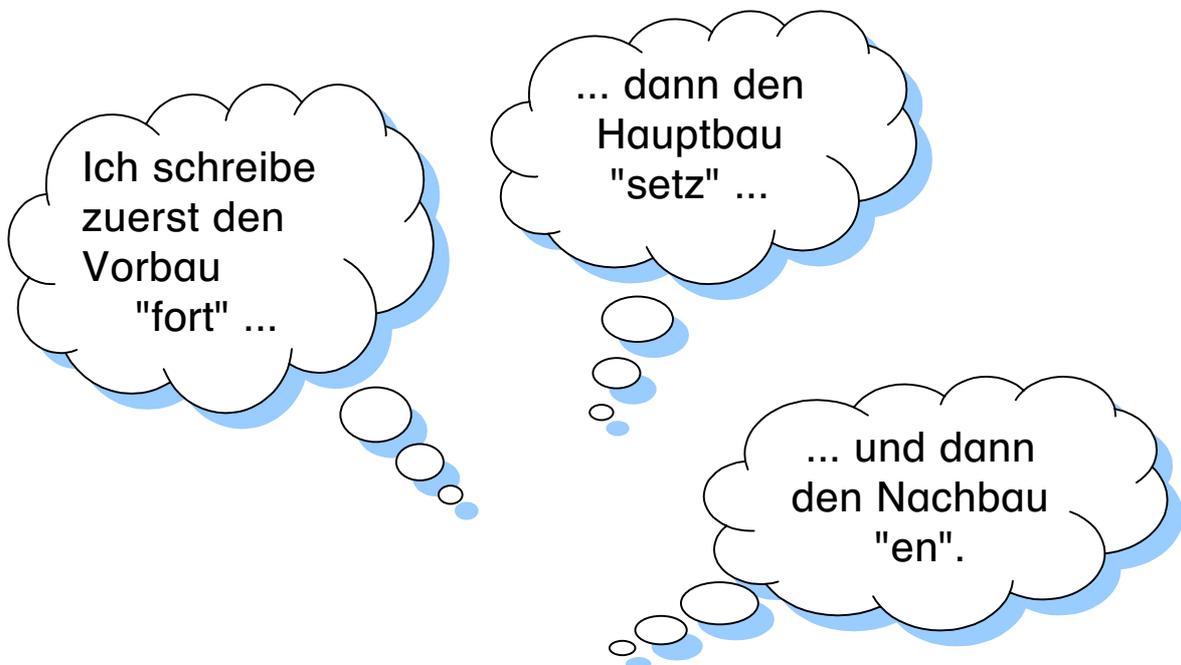
das Weidenkätzchen

das Kübelpflänzchen

Aufgabe: Welches Wort wurde diktiert?



Das Wort heißt:



Das Wort heißt:

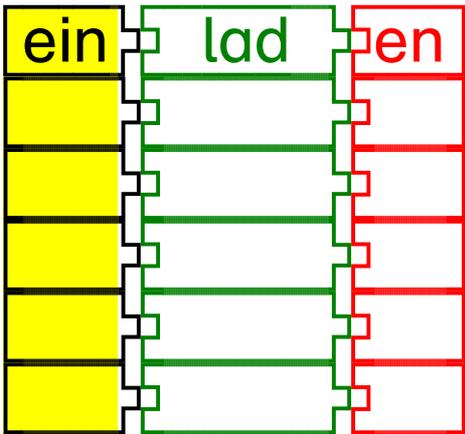
Katz [] tisch zwischen Toilette und
Telefonzelle zuwies. Aber es sollte noch
schlimm [] kommen: Die
Speis [] kart [] wurde ihnen auf den
Tisch [] klatsch [] mit den Worten:
„Suchen Sie sich was zum [] Ess [] und
Trinken aus, der [] Ob [] kommt gleich!“
[] [] such [] hatten sie dann,
jedoch wurden sie in der nächsten
halb [] Stunde geflissentlich
[] seh []. Dagegen wurden später
[] komm [] Besucher,



Aufgabe: Trage die fehlenden Bausteine in den Text ein!
Achte auf die Reihenfolge!

- | | |
|------------------------|-----------------|
| (1) s Ge tag burt | (Ge burt s tag) |
| (2) zu en ein lad | (ein zu lad en) |
| (3) st näch e | |
| (4) stell be te | |
| (5) wart Er s ung voll | |
| (6) en Aug blick | |
| (7) en tisch Katz | |
| (8) er schlimm | |
| (9) e e kart Speis | |
| (10) ge t klatsch | |
| (11) en Ess | |
| (12) er Ob | |
| (13) t ge Aus such | |
| (12) en halb | |
| (13) en seh über | |
| (14) end an e komm | |
| (15) en schnell s st | |
| (16) ließ ver en | |
| (17) end häng en | |
| (18) knurr en end | |
| (19) ig nöt en | |
| (20) te Flint | |
| (21) lich schließ | |
| (22) lich müt es ge | |
| (23) e lich züg vor | |
| (24) en schmeck | |

Aufgabe: Finde weitere Wörter mit "ein" und trage sie ein!



Aufgabe: Vervollständige die Lücken!

Die Suppe ist vorzüg^{lich}.
 Der Braten ist vorzüg^{lich}er.
 Das Eis ist am vorzüg^{lichsten}.

Das Restaurant ist gemüt^{lich}.
 Das Café ist .
 Das Bistro ist am .

Bohnensalat ist schmack^{haft},
 Nudelsalat ist ,
 Krautsalat am .